

VTG Aktiengesellschaft Hamburg

**Testatsexemplar
Konzernabschluss und Konzernlagebericht
31. Dezember 2020**

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Konzernrechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die VTG Aktiengesellschaft

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VTG Aktiengesellschaft, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VTG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen,

und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen

höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- ▶ holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und

Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

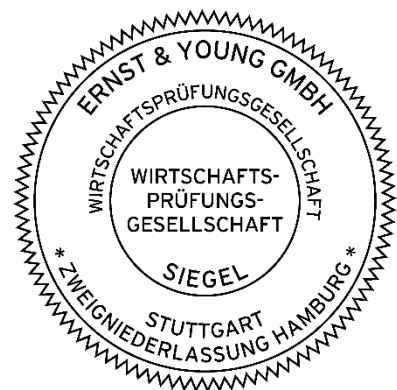
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 23. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klimmer
Wirtschaftsprüfer

Fröhlich
Wirtschaftsprüferin



**VTG Aktiengesellschaft
Hamburg**

Konzernlagebericht 2020

KONZERNLAGEBERICHT	2
Grundlagen des Konzerns	2
Geschäftstätigkeit	2
Geschäftsfelder, Dienstleistungs- und Serviceportfolio	2
Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte	2
Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen	3
Forschung und Entwicklung	3
Wirtschaftsbericht	5
Allgemeine Rahmenbedingungen	5
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf und Lage	5
Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle	5
Finanzmanagement des VTG-Konzerns	7
Analyse der Kapitalflussrechnung	9
Investitionen	10
Vermögenslage	10
Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns	10
Dividende	11
Chancen- und Risikobericht	12
Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern	12
Risikomanagementsystem (RMS)	13
Diskussion einzelner Chancen und Risiken	14
Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage	23
Prognosebericht	24
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	24
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	24
Gesamtaussage des Vorstands	24

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die VTG Aktiengesellschaft („VTG“) mit Hauptsitz in Hamburg ist ein weltweit agierendes Asset- und Logistikunternehmen mit dem Schwerpunkt Schiene. Neben der Vermietung von Eisenbahngüterwagen und Tankcontainern bietet der Konzern multimodale Logistikdienstleistungen und integrierte Digitallösungen an. Zur Flotte des Unternehmens zählen rund 94.000 Eisenbahngüterwagen, darunter schwerpunktmäßig Kesselwagen, Intermodalwagen, Standardgüterwagen und Schiebewandwagen sowie rund 9.000 Tankcontainer. Per 31. Dezember 2020 beschäftigte der VTG-Konzern weltweit rund 2.120 Mitarbeiter (Vorjahr rund 1.750), davon rund 1.500 Mitarbeiter in Deutschland (Vorjahr rund 1.200).

Geschäftsfelder, Dienstleistungs- und Serviceportfolio

Die VTG Aktiengesellschaft gliedert sich anhand einer regionalen Zuordnung in sieben Geschäftsfelder, die wiederum drei der insgesamt vier Vorstandsressorts zugeteilt sind.

Im Vorstandsressort Europe ist mit der europäischen Waggonvermietung des Geschäftsfelds Rail Europe das Kerngeschäft der VTG angesiedelt. Die VTG-Flotte besteht aus einer Vielfalt an Waggontypen für nahezu alle Einsatzmöglichkeiten des Schienengüterverkehrs und kann daher auf sehr unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Darüber hinaus sind ein Waggonbauwerk und vier Reparaturwerke in Europa Teil der VTG.

Neben der europäischen Waggonvermietung gehören auch Schienenlogistikaktivitäten zum Vorstandsressort Europe. Das Geschäftsfeld Rail Logistics Europe organisiert als Spediteur Gütertransporte mit Fokus auf den Verkehrsträger Schiene. Die VTG verfügt zudem über ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen namens Retrack und arbeitet in einem weitverzweigten Netzwerk mit nationalen und internationalen Traktionspartnern zusammen.

Im Vorstandsressort Eurasia & Far East bündelt die VTG mit dem Geschäftsfeld Tanktainer ihre Vermiet- und Logistikdienstleistungen für die weltweiten Transporte mit Tankcontainern. Mit ihnen können die Güter, im Wesentlichen für die chemische und petrochemische Industrie, auf den verschiedenen Verkehrsträgern Schiene, Straße und Wasser multimodal befördert werden, ohne dass das Ladegut umgepumpt werden muss. Außerdem ist die Flexitank-Logistik bei Tanktainer angesiedelt.

Das Vorstandsressort Eurasia & Far East mit dem Geschäftsfeld Rail Russia verantwortet die auf das Breitspurnetz in Russland und weiterer GU-Staaten fokussierte Waggonvermietung. Zur Entwicklung des eurasischen Marktes gehört das Geschäftsfeld Silk Road & Project Logistics, welches die Transporte auf der Seidenstraße als Verbindung von Europa und China umfasst sowie mit der Projektlogistik auf die Komplettabwicklung von Industrieprojekten und multimodalen Spezialtransporten im europäisch-eurasischen Raum spezialisiert ist.

Die beiden Geschäftsfelder Rail North America und Rail UK werden direkt vom Vorsitzenden des Vorstands der VTG Aktiengesellschaft verantwortet und sind in ihrer Geschäftstätigkeit auf die Waggonvermietung in Nordamerika beziehungsweise Großbritannien ausgerichtet.

Konzern- und Organisationsstruktur sowie Standorte

Über Töchter- und Beteiligungsgesellschaften ist die VTG vorrangig in Europa, Nordamerika, Russland und Asien präsent. Neben der VTG AG gehören 83 Gesellschaften zum VTG-Konzern. Zum 31. Dezember 2020 zählte der Konzern neben der VTG AG 73 vollkonsolidierte Gesellschaften. Davon befanden sich 22 im Inland und 51 im Ausland. Darüber hinaus wurden fünf ausländische Gesellschaften nach der Equity-Methode konsolidiert. Fünf

weitere Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 hat sich damit die Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen um drei Gesellschaften erhöht.

Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen

Der Vorstand der VTG verfügt über ein umfassendes monatliches Berichtswesen, in dem Steuerungsgrößen und unterstützende Betrachtungsgrößen dargestellt werden. Ergänzend werden die Abweichungen dieser Kenngrößen vom Ist- zum Sollzustand analysiert, um die Ursachen für diese Abweichungen festzustellen. Im Anschluss nutzt die VTG diese Analysen, um korrigierende Maßnahmen zu definieren und umzusetzen.

Für die operative Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Umsatz und EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen), die im Konzern sowie in den drei Vorstandsressorts die zentralen Steuerungsgrößen darstellen. Der Umsatz ist deshalb von zentraler Bedeutung, da er insbesondere für die Waggonvermietung die Ertragskraft der Flotte widerspiegelt. Darüber hinaus ist das EBITDA aufgrund seiner Nähe zum operativen Cashflow wesentlich für die Konzernsteuerung. Die VTG finanziert Investitionen vorwiegend durch ihren operativen Cashflow, weshalb diese Kennziffer von besonderer Bedeutung ist.

Neben den zentralen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA nutzt der Vorstand unterstützende Betrachtungsgrößen. Hierzu gehören auf Konzernebene das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT), der Verschuldungsgrad und die Kapitalrentabilität (ROCE). Auf Geschäftsfeldebene werden zudem die EBITDA-Marge sowie in der Waggonvermietung die Auslastung der Flotte und der Mietpreis betrachtet.

Forschung und Entwicklung

Grundlagen der Forschung und Entwicklung

Im Rahmen ihrer strategischen Planung schätzt die VTG unter anderem den zukünftigen Bedarf an Waggons und Waggontypen in ihren Märkten nach langfristigen Kriterien ein, plant Flottenentwicklungen und richtet auf diesen Erwartungen basierend ihre Forschungs- und Entwicklungs- sowie ihre Beschaffungspolitik aus. Entsprechend dem übergeordneten Konzernziel, die Schiene wettbewerbsfähiger und noch sicherer gegenüber anderen Verkehrsträgern zu machen, fokussieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Themengebiete Digitalisierung, Lärmreduktion, Erhöhung der Sicherheit, modulare Waggonkonzepte und auf Minderung der Logistikkosten sowie der gesamten Product-Lifecycle-Costs (z. B. Senkung der operativen Betriebskosten durch Telematik und Scheibenbremsen). Darüber hinaus wird die Neuentwicklung eines Waggons oder einzelner Komponenten, wie z.B. einer Armatur, auch durch konkrete Kundenanfragen angestoßen, auf die Marktstudien, technische Untersuchungen und Machbarkeitsanalysen folgen.

Technische Innovationen

Die VTG hat in den letzten Jahren ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kontinuierlich ausgebaut und zählt mittlerweile zu den Innovationsführern der Branche. Die Forschung an innovativen Wagen und Komponenten wird über die sogenannte „Innovationsplattform“ organisiert. Diese besteht aus dem „Technical Innovations Team“, dem „Digitization Team“, der Neubauabteilung und den Ingenieuren beim VTG-eigenen Waggonbauwerk Graaff, Elze. Außerdem werden in Projekten Mitarbeiter aus weiteren Abteilungen hinzugezogen. Das Waggonbauwerk Graaff stellt einen elementaren Bestandteil der Innovationsplattform dar. Das Unternehmen entwickelt und produziert für die VTG spezialisierte Waggontypen, insbesondere hochwertige Chemiekesselwagen sowie Staubgut- und Druckgaswagen. Seit ein paar Jahren ist auch die Serienfertigung von Armaturen hinzugekommen. Die hohe technische Expertise, Qualität und Zuverlässigkeit bei der Konstruktion von Eisenbahnwaggons kommen dem gesamten Konzern zugute. So können zum Beispiel neue Ideen mit sehr kurzer Vorlaufzeit getestet und zur Marktreife geführt werden. Gleichzeitig steht die VTG in engem Austausch mit der Industrie, Universitäten, Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVUs) und arbeitet aktiv im „Technischen Innovationskreis Schienengüterverkehr“ mit. In diesem Zusammenhang wird in einem Konsortium aus EVUs,

Haltern, Lieferanten und wissenschaftlichen Mitgliedern an innovativen Güterwagen geforscht, die deutlich effizienter im Betrieb sind.

Ein wichtiges und nachhaltiges Entwicklungsprojekt wurde zusammen mit der DB Cargo 2019 gestartet. Die Entwicklung eines 4-achsigen modularen und multifunktionalen Tragwagens (Projekt m²), der aus geschweißten Modulen mittels Schließringbolzen zusammengesetzt wird und ein Längenspektrum von 35' bis 74' abdeckt. Die Zulassungsversuche sind bereits abgeschlossen und die Unterlagen bei der ERA, der Europäischen Zulassungsbehörde für Schienenfahrzeuge, zur Zulassung eingereicht. Zeitgleich wird jetzt schon die zweiachsige Familie im Längenbereich 35' bis 47' entwickelt.

Digitalisierung

Die VTG hat mit einer umfassenden Digitalisierungsstrategie den Grundstein für digitale Services in der Branche gelegt. Für die Umsetzung dieser Strategie ist die Abteilung „Digitization“ verantwortlich. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der flächendeckenden Digitalisierung der europäischen Waggonflotte sowie darauf aufbauend in der Entwicklung neuer Services und Geschäftsmodelle. Die digitalisierten Güterwaggons bilden die Basis für die neue Dienstleistung „VTG-Connect“. Zu dem Service gehört die Bereitstellung von Standort- und Ereignisdaten der ausgerüsteten Waggons, wodurch Logistik- und Instandhaltungsprozesse künftig schneller, reibungsloser und effizienter werden. Hierzu arbeitet VTG auch mit innovativen Start-up-Unternehmen zusammen, die neue Tools und Modelle für Monitoring und Analytics entwickeln. Weitere Sensoren, die Zustandsdaten der Wagen und des Ladeguts messen, werden gemeinsam mit Lieferanten entwickelt und sollen in den nächsten Jahren in das bestehende System integriert werden. Dies sind zunächst ein Temperatursensor für isolierte Tankfahrzeuge, ein Leer/Beladen-Sensor sowie ein KingPin-Sensor für unsere Doppeltaschenwagen-Flotte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden weitere rund 20.000 Wagen und Tank-Container mit dem Telematiksystem VTG-Connector ausgestattet, so dass zum Jahresende 2020 bereits rund 52.000 Assets digitalisiert waren. In den kommenden zwei Jahren wird die restliche Flotte der VTG folgen. Die eingesetzten Telematikmodule und die dahinterliegende IT-Backend-Infrastruktur werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Neben der Ausrüstung von Waggons mit Trackinggeräten und Sensoren wurde auch die Integration von Messdaten aus der Gleisinfrastruktur, das sogenannte Wayside Monitoring, vorangetrieben. Hierbei werden mit in den Gleisen verbauten Sensoren sowie Kamerasystemen die Zustände der Waggons in der Vorbeifahrt erfasst und analysiert. Dies ist eine wichtige Grundlage für die vorausschauende Instandhaltung. Im Jahr 2020 wurden insbesondere die Kooperationen mit den europäischen Netzbetreibern ausgebaut und hierbei prototypisch der Datenaustausch von Wayside Monitoring-Daten verprobt. Weiterhin wurden erste digitale Schnittstellen zu Wayside-Monitoring-Systemen der Netzbetreiber und Anbieter produktiv umgesetzt, sodass für erste Flottenteile Zustandsdaten der Waggons nahezu in Echtzeit an die VTG-Systeme übertragen werden.

Mit dem Ziel, auf Basis der erhobenen Daten neue Services für die Kunden bereitzustellen, wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Digitalplattform traigo veröffentlicht. Über traigo werden einerseits in effizienter Weise vorhandene Informationen zu den Waggons (z.B. technische Daten) oder zum Geschäft (z.B. Mietvertragsinformationen) online bereitgestellt und andererseits digitale Tools auf Basis von IoT-Daten angeboten, die sich bislang nicht im Angebot von VTG befanden. Hierbei liegt der Fokus darauf, auch kostenpflichtige Produkte zu verkaufen und somit sowohl die Kundenbedürfnisse nach innovativen Digitaltools zu befriedigen als auch Schritt für Schritt das Geschäftsmodell um digitale Erträge zu erweitern. Traigo wurde im Jahr 2020 kontinuierlich in enger Zusammenarbeit mit den Kunden ausgebaut und wird auch in 2021 neue Tools zusammen mit Kunden entwickeln.

Daneben werden die über traigo verarbeiteten Daten auch VTG-intern für die Digitalisierung der Prozesse und die Optimierung und Automatisierung von Funktionen genutzt. Fokus ist hierbei, datengetriebene Entscheidungen zu ermöglichen und neue Erkenntnisse zum effizienten Management der Flotte zu erlangen.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wirtschaftswachstum wurde 2020 maßgeblich durch Covid-19 beeinflusst. Die Pandemie und die Maßnahmen zur Eindämmung führten 2020 zu erheblichen Beeinträchtigungen und zu einer erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit. Prognostizierte der Internationale Wirtschaftsfonds IWF im Januar 2020 noch ein weltweites Wirtschaftswachstum von 3,3 %, geht er im Oktober 2020 von einem Einbruch der globalen Wirtschaftsleistung von 4,4 % im Jahr 2020 aus, nach einem Anstieg von 2,8 % im Vorjahr. Nur China stellt sich diesem Trend entgegen, hier erwartet der IWF für 2020 noch ein Wachstum von 1,9 %. Für die USA rechnet der IWF im Oktober 2020 mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung von 4,3 % und für Russland von 4,1 %.

Für die Eurozone prognostiziert der IWF für 2020 einen Rückgang des Wirtschaftswachstums von 8,3 %. Durch die frühen und energischen staatlichen Hilfen schlägt sich Deutschland konjunkturell zwar etwas besser als andere europäische Staaten, erleidet aber trotzdem eine der schwersten Rezessionen der Nachkriegszeit. Der IWF erwartet im November 2020, dass die Wirtschaft in Deutschland 2020 um 5,5 % schrumpft, in Frankreich um 9,8 %, in Italien um 10,6 % und Spanien um 12,8 %.

Für 2021 prognostiziert der IWF eine konjunkturelle Erholung von 5,2 % weltweit sowie für die Eurozone und von 4,2 % für Deutschland. Trotz dieser kräftigen Erholung bleibt die Wirtschaftsleistung aber in den meisten Ländern geringer als 2019. Das Niveau von 2019 dürfte frühestens 2022 wieder erreicht werden.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Während die „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr“ im Februar 2020, also vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie, noch mit einem höheren Wachstum als im Vorjahr sowohl des Transportaufkommens um 0,7 % als auch der Transportleistung um 1,8 % rechnete und für den kombinierten Verkehr sogar um 2,3 % bzw. 2,5 %, schätzt man im Oktober für 2020 einen Rückgang der Beförderungsmenge im Schienenverkehr um 10,6 % auf 345,4 Mio.t und der Transportleistung um 8,8 % auf 115,3 Mrd. tkm. Dieser Rückgang ist klar auf die Covid-19-Pandemie bzw. die daraus resultierenden Einschränkungen zurückzuführen. Selbst im Kombinierten Verkehr führte die pandemiebedingte Rezession zu einem klaren Minus von 3,8 % bei der Beförderungsmenge bzw. 3,2 % bei der Transportleistung. Zu diesem Rückgang trugen dramatische Einbrüche bei den Transporten von Kohle und von Metallerzeugnissen entscheidend bei. Der Marktanteil der Schiene am gesamten Güterverkehr liegt bei gut 17 % der Verkehrsleistung. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose im Oktober 2020 waren weder das Ausmaß noch die Auswirkungen der sich im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie zeigenden Einschränkungen eines zweiten Lockdowns vollumfänglich absehbar.

Geschäftsverlauf und Lage

Besondere Ereignisse und Geschäftsvorfälle

Langfristige Refinanzierung in Höhe von 2,9 Milliarden Euro erfolgreich abgeschlossen

Der VTG-Konzern hat im Mai 2020 die Refinanzierung wesentlicher Fremdkapitalinstrumente der VTG-Gruppe erfolgreich abgeschlossen und damit eine solide langfristige Basis für weitere Investitionen in das Unternehmen geschaffen. Das Gesamtfinanzierungsvolumen inklusive neuer verfügbarer Kredit- und Garantielinien von 2,9 Mrd. € wird im Wesentlichen von gut etablierten und neuen Bankpartnern sowie existierenden institutionellen Anleihegläubigern getragen. Mit der Refinanzierung wurden bestehende Finanzierungen abgelöst.

Erfolgreiche Platzierung eines Green Private Placement

Die VTG hat im Rahmen der neuen Finanzierung Unternehmensanleihen in Höhe von 746 Millionen Euro erfolgreich am US- und Euro-Kapitalmarkt platziert. Erstmals in der Unternehmensgeschichte handelt es sich dabei um „Green Private Placements“: Die Anleihen sind gemäß den Kriterien der „Climate Bond Initiative“ als nachhaltig zertifiziert, da das Kerngeschäft der VTG – die Vermietung von Eisenbahngüterwagen und die Organisation von Schienengüterverkehren – im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern CO₂-Emissionen reduziert. Laufzeiten von 12, 15 und 20 Jahren bieten entsprechend langfristige Planungssicherheit. Mit Coupon-Raten von unter 2 Prozent und damit sogar fast attraktiveren Konditionen als vor der Covid-19-Krise konnten zudem die Finanzierungskosten des Unternehmens weiter gesenkt werden. Standard & Poor's hat die Anleihen mit BBB bewertet, Ausblick „stabil“. Die Ausgabe der Anleihen ist Teil eines weitreichenden Prozesses zur Konsolidierung der Fremdkapitalstruktur der VTG, dessen Höhepunkt der erfolgreiche Abschluss der Refinanzierung in Höhe von 2,9 Milliarden Euro im Mai 2020 darstellte.

Umrüstung der Wagenflotte auf leise Bremssohlen

Die VTG hat ihre gesamte in Deutschland und der Schweiz eingesetzte Wagenflotte auf sogenannte leise Bremssohlen umgerüstet. Geräuschintensive Graugusssohlen gehören damit der Vergangenheit an, bei VTG-Wagen kommen in Deutschland und der Schweiz künftig nur noch Verbundstoff- oder Scheibenbremsen zum Einsatz. Der Abschluss des über mehrere Jahre andauernden Prozesses erfolgt damit pünktlich zum Wechsel des Netzfahrplans am 13. Dezember 2020 und dem damit in Kraft tretenden Schienenlärmschutzgesetz, das den Betrieb lauter Güterwagen verbietet.

Digitalplattform traigo geht an den Start

Die VTG bietet über diese Plattform Zugang zu einer Reihe von digitalen Produkten. Die Kunden können seit August online auf ihre Vertragsdaten zugreifen und in Echtzeit Informationen zu den angemieteten Wagen abrufen. Dadurch können die Nutzer ihre Flotte noch effizienter steuern. Weitere digitale Tools für die Plattform, darunter auch kostenpflichtige, wie beispielsweise rund um das Thema Predictive Maintenance, sind in Entwicklung.

Ertragslage des Konzerns

Der VTG-Konzernumsatz belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.218 Mio. € (Vorjahr: 1.221 Mio. €) und lag damit trotz Pandemie auf Vorjahresniveau. Zum einen startete die VTG erfolgreich in das Jahr 2020, zum anderen konnte die mit Fortbestehen der Pandemie einsetzende sinkende Auslastung der Wagons auf 89,7 % (Vorjahr: 92,3 %) durch die Steigerung des Umsatzes aufgrund von Investitionen aus dem Vorjahr ausgeglichen werden. Das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 492 Mio. € (Vorjahr: 512 Mio. €). Die Vorstandsressorts haben zu dieser Entwicklung in unterschiedlichem Maße beigetragen.

Das Vorstandsressort Europe erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz¹ von 938 Mio. € (Vorjahr: 910 Mio. €) und ein EBITDA von 424 Mio. € (Vorjahr: 434 Mio. €).

Der Umsatz im Vorstandsressort Europe konnte aufgrund der umfangreichen Investitionen in die Waggonflotte im Vorjahr sowie Unternehmensübernahmen trotz der Covid-19-Pandemie und des dadurch bedingten Rückgangs der Auslastung der Waggonflotte um 3,1 % gesteigert werden. Das EBITDA verschlechterte sich hingegen leicht um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür waren neben gestiegenen Personalkosten höhere Instandhaltungskosten und Abstellgebühren.

Das Vorstandsressort UK & North America erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz² von 68 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €) und ein EBITDA von 39 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €).

Auf dieses Ergebnis wirkte sich unter anderem ein wesentlicher Rückgang der Wagenauslastung gegenüber den Vorjahreswerten sowie der Druck auf die Mietraten aus. Die geringere Auslastung führte einerseits zu geringeren Verschleiß- und Instandhaltungskosten, erhöhte jedoch gleichzeitig die Abstellgebühren. Hinzu kamen leichte negative Einflüsse durch Wechselkurseffekte, sodass es insgesamt zu einem Rückgang des Umsatzes und des EBITDA kam.

Das Vorstandsressort Eurasia & Far East erzielte im Jahr 2020 einen Umsatz³ von 214 Mio. € (Vorjahr: 237 Mio. €) und ein EBITDA von 22 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €). Auf dieses Ergebnis wirkten sich die Entwicklungen in den Bereichen Rail Russia, Silk Road & Project Logistics und Tanktainer aus.

Während im Bereich Rail Russia der Umsatz zurückging, konnte das EBITDA deutlich gesteigert werden. Der Anstieg der EBITDA-Marge wurde durch die teilweise Umstellung von Verträgen erreicht, bei denen die Kunden die Instandhaltungskosten übernehmen, sowie durch den Verkauf von Wagen, bei dem ein Buchgewinn erzielt werden konnte. Die Wagenauslastung hielt sich auf konstant hohem Niveau, wobei die Flotte durch Verkäufe etwas verkleinert wurde. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie waren in einer rückläufigen Mietrate spürbar. Die verringerte Mietrate hing zudem auch mit den oben genannten Vertragsumstellungen zusammen. Eine deutliche Belastung für die Ertragslage stellte darüber hinaus der hohe Rubelkurs dar.

Im Bereich Silk Road & Project Logistics kam es bedingt durch die Verzögerung oder Annullierung von geplanten Projekten in der westlichen und östlichen Hemisphäre, ausgenommen inländische Transporte in Russland, zu einem negativen EBITDA. Hinzu kamen negative Einflüsse durch Wechselkurseffekte.

Im Bereich Tanktainer kam es bedingt durch den internationalen Handelskonflikt und der durch die Covid-19-Pandemie abgeschwächten Weltkonjunktur zu einem Rückgang des Umsatzes sowie des EBITDA. Hinzu kamen Wechselkursschwankungen, die sich auf das Ergebnis negativ auswirkten.

Entwicklung des EBIT, EBT, Konzernergebnisses und Gewinns je Aktie

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) sank im Berichtsjahr auf 170 Mio. € (Vorjahr: 231 Mio. €). Auf das gesunkene EBIT wirkte sich eine Sonderabschreibung auf die Flotte im Bereich North America aus. Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT) verschlechterte sich aufgrund des gesunkenen EBIT sowie gestiegener Finanzierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Refinanzierung auf 40 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €). Der Steueraufwand lag mit 18 Mio. € unter dem Vorjahr. Allerdings stieg die Quote aufgrund des Wegfalls eines Sondereffekts in der Schweiz sowie nicht anrechenbarer Aufwendungen aus der Refinanzierung von 23 % auf 45 % an.

Das Konzernergebnis sank auf 22 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €).

Das auf die Aktionäre der VTG AG entfallende Konzernergebnis, nach Abzug des Anteils der Hybridkapitalgeber in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €), lag bei 19 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag, bedingt durch die Sondereffekte der durchgeführten Refinanzierung, bei 0,55 € (Vorjahr: 2,92 €).

Finanzmanagement des VTG-Konzerns

Dem Finanzmanagement des VTG-Konzerns kommt aufgrund der Kapitalintensität des Geschäftsmodells eine besondere Bedeutung zu. Es besteht vor allem aus dem Management der Konzernkapitalstruktur sowie dem Management der Liquidität des Konzerns. Insgesamt erfolgt das Finanzmanagement auf Basis von Marktdaten und unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Die Konzernzentrale in Hamburg übernimmt dabei das Finanzmanagement für alle Konzerngesellschaften und ist zentraler Ansprechpartner für die Banken und die Rating Agentur Standard & Poor's. Außerdem übernimmt sie das konzernweite Management von

³ Gesamtumsatz incl. Innenumsatz

Finanzmarktrisiken sowie die Sicherstellung und Steuerung der Liquidität des Konzerns. Für weitere Informationen über das Management der jeweiligen finanziellen Risiken oder den Umfang dieser Risiken wird auf den Chancen- und Risikobericht sowie die Berichterstattung zu den Finanzinstrumenten im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Management der Kapitalstruktur

Der VTG-Konzern hat im Mai 2020 inmitten des Corona Lockdowns die Refinanzierung wesentlicher Fremdkapitalinstrumente der VTG-Gruppe erfolgreich abgeschlossen und damit eine solide langfristige Basis für weitere Investitionen in das Unternehmen geschaffen. Das Gesamtfinanzierungsvolumen inklusive neuer verfügbarer Kredit- und Garantielinien von rund 2,9 Mrd. € wird von gut etablierten und neuen Bankpartnern sowie existierenden institutionellen Anleihegläubigern getragen. Die neue Finanzierungsstruktur baut auf einer Secured Debt Platform auf, die wesentlichen Regelungsbedarf einzelner Finanzierungsinstrumente wie z.B. Financial Covenants in eine einheitliche Vertragsdokumentation (Common Terms Agreement und Security Trust and Intercreditor Agreement) überführt. Einzelne Kreditverträge können bedarfsgerecht mit unterschiedlichen Finanzierungspartnern und -parametern (Banken, Private Placement Investoren, Commercial Paper, etc.) an die Secured Debt Platform anknüpfend abgeschlossen werden. Die Kreditgeber partizipieren pari passu und pro rata an den gegebenen Sicherheiten.

Die neuen Finanzierungen setzen sich aus mittel- und langfristigen Konsortialfinanzierungen sowie Privatplatzierungen zusammen. Die Konsortialfinanzierungen bestehen aus einer dreijährigen Betriebsmittellinie zur Sicherstellung der Liquidität im Konzern in Höhe von 150 Mio. €, davon 50 Mio. € als Kontokorrent nutzbar, einer dreijährigen CAPEX Kreditlinie in Höhe von 150 Mio. €, einer endfälligen Fünfjahres Kredittranche in Höhe von 530 Mio. €, einer endfälligen Siebenjahres Tranche in Höhe von 400 Mio. € und einer amortisierenden Zehnjahres Tranche in Höhe von ursprünglich 665 Mio. €. Zudem wurde eine bilaterale Garantielinie über 63 Mio. € bis 2025 vereinbart. Von den Anfang 2020 bestehenden Finanzierungen wurde der amortisierende Festzinskredit der Nacco UK in Höhe von 47,2 Mio. GBP sowie Privatplatzierungen über 342 Mio. € vertraglich an die Secured Debt Platform angepasst und fortgeführt. Die als Eigenkapital bilanzierte Hybridanleihe von zuletzt 155 Mio. € wurde in diesem Rahmen vollständig zurückgezahlt.

Darüber hinaus platzierte die VTG Finance S.A. im Oktober Euro- und US Private Placements („PP“) im Volumen von 746 Mio. €. Davon dienten 550 Mio. € der Ablösung einer Brückenfinanzierung in gleicher Höhe, die im Mai anstelle von corona-bedingt nicht platzierbaren Anleihen aufgenommen wurde. Ein Anteil von 196 Mio. € fiel auf die vorzeitige Verlängerung von Teilen der Privatplatzierungen aus 2010 und 2011 bis 2040. Während die verbleibenden Anleihen aus 2011 weiterhin Fälligkeiten in 2021 (63,5 Mio. €), 2023 (28,5 Mio. €) und 2026 (54 Mio. €) aufweisen, sind die neuen PP endfällig in 2032 (200 Mio. €), 2035 (260 Mio. €) und 2040 (286 Mio. €).

Die VTG Finance S.A. tritt als zentraler und alleiniger Kreditnehmer unter allen neuen Finanzierungen auf.

Im Zuge der Refinanzierung hat Standard & Poor's der VTG ein Investment Grade Rating von BBB (bei stabilem Ausblick) erteilt.

Die VTG verfügt jetzt über eine strukturierte Finanzierungsplattform, die es ihr ermöglicht, verschiedene Finanzierungsinstrumente miteinander zu kombinieren. Nach den Refinanzierungen zeigt sich das Fälligkeitsprofil ausgedehnt und balanciert.

Darüber hinaus besteht seit Oktober 2017 ein Tilgungsdarlehen für die Waggonvermietung in den USA. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis September 2021 und valutierte zum Jahresende in Höhe von 135 Mio. US-Dollar. Diese Finanzierung ist durch die Waggonflotte in den USA besichert und ohne Rückgriff auf die VTG-Gruppe.

Im Oktober 2018 wurde für die Waggonvermietung in Russland eine eigenständige Bankenfinanzierung ohne Rückgriff auf die VTG-Gruppe in Höhe von 2,6 Mrd. RUB zur Finanzierung der bestehenden russischen Wagenflotte abgeschlossen. Das Darlehen valutierte zum Jahresende in Höhe von 2,2 Mrd. RUB. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre.

Dem Konzern steht eine weitere Garantielinie über 25 Mio. € bis auf Weiteres zur Verfügung, die von der VTG AG garantiert wird.

Eine Avallinie aus der ansonsten zurückgeführten Finanzierung über 7,5 Mio. € wird unbesichert bis Ende Juni 2021 gewährt.

Im Rahmen ihrer Konzernfinanzierung unterliegt die VTG einem gewissen Zinsänderungsrisiko. Während sich aus den Anleihen aufgrund des festverzinslichen Kupons kein Zinsänderungsrisiko ergibt, besteht für die VTG vor allem aus den variabel verzinslichen Konsortialkrediten ein Zinsänderungsrisiko, das sich in Abhängigkeit vom Marktzins verändern kann.

Zur langfristigen Absicherung des variablen Zinsänderungsrisikos wurden im November 2016 sowie im Oktober 2018 umfangreiche Zinssicherungsprogramme mit einem zum Bilanzstichtag ausstehenden Gesamtvolumen von knapp 2,0 Mrd. € mit verschiedenen Finanzinstituten abgeschlossen. Neben der Absicherung bestehender variabel verzinslicher Finanzierungen dienen die Zinssicherungsgeschäfte auch der Absicherung von zukünftigen sehr wahrscheinlichen Anschlussfinanzierungen, so dass die VTG-Gruppe Absicherungen bis längstens 2038 abgeschlossen hat. Die Geschäfte stehen in einer Sicherungsbeziehung, so dass ihre Bewertungen zu Marktwerten nur im geringen Umfang erfolgswirksam erfasst werden.

Um die unter der neuen Refinanzierung vereinbarte Mindest-Hedging-Quote von 70 % zu erreichen, erfolgte im Mai 2020 der Abschluss einer Zinscap-Vereinbarung über ein Volumen von 330 Mio. € mit einer Laufzeit bis Juni 2021. Dieser Zinscap wird als freistehendes Derivat bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des operativen Geschäfts in Russland wurde zudem im November 2018 ein Zinsderivat zur Absicherung der variablen Verzinsung abgeschlossen, welches in einer Sicherungsbeziehung steht. Für die US-Finanzierung aus 2017 besteht seit November 2017 ebenso eine Absicherung der variablen Zinsen. Auch hierfür besteht eine Sicherungsbeziehung.

Management der Finanzierungsverträge

Der VTG-Konzern hat verschiedene Kreditverträge abgeschlossen, die Verpflichtungen und Anforderungen an bestimmte Finanzkennzahlen (Financial Covenants) enthalten. Damit die Einhaltung der Financial Covenants stets gewährleistet ist, überwacht der Vorstand diese vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt. Im Berichtsjahr wurden alle Covenants eingehalten.

Liquiditätsmanagement

Das Management des Liquiditätsbedarfs erfolgt im VTG-Konzern mittels einer Liquiditätsplanung. Dabei wird der Liquiditätsbedarf oder -überschuss täglich von den Konzerngesellschaften an die Konzernzentrale übermittelt und auf Basis dieser Meldungen die Liquiditätsplanung erstellt. Die Konzerngesellschaften decken ihren Finanzbedarf für das operative Geschäft durch die Teilnahme an Cashpool-Systemen, erhalten Intercompany-Darlehen und Mittel von der VTG aus Bankkrediten sowie Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2020 betrugen die bilanziell ausgewiesenen Finanzmittel des VTG-Konzerns 129 Mio. € (Vorjahr: 57 Mio. €). Darüber hinaus bietet der stabile operative Cashflow weiterhin eine gute Basis für die Finanzierung von Investitionen. Durch die zur Verfügung stehenden flexiblen Kreditlinien kann zudem die Zahlungsfähigkeit der VTG AG und ihrer Tochtergesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt werden.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2020 trotz einer gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechterten Ertragslage um 97 Mio. € auf 518 Mio. € (Vorjahr: 421 Mio. €). Grund hierfür sind u.a. Verkäufe von im Vorjahr für ein Joint Venture erworbene Eisenbahngüterwaggons sowie im Vergleich zum Vorjahr geringere Steuerzahlungen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2020 auch aufgrund des wegen der Covid 19-Pandemie vorsichtigeren Investitionsverhaltens im aktuellen Wirtschaftsumfeld bei 274 Mio. € gegenüber 382 Mio. € im Vorjahr.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtsjahr 170 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €). Ursächlich hierfür ist insbesondere die Rückzahlung von Hybridkapital sowie hohe Transaktionskosten im Rahmen der neuen Refinanzierung.

Investitionen

Die VTG investierte im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 293,5 Mio. € in das Anlagevermögen (Vorjahr: 407 Mio. €). Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel auf die Instandhaltung sowie den Kauf neuer Güterwagen in Kontinentaleuropa. Weitere Investitionen entfielen auf die Waggonvermietaktivitäten in Russland und UK sowie auf den Kauf von Tankcontainern für den Geschäftsbereich Tanktainer.

Die VTG hat im Geschäftsjahr 2020 zudem die Mehrheit an dem slowakischen Eisenbahnverkehrsunternehmen Carbo Rail s.r.o., das seit Juni 2020 als Retrack Slovakia s.r.o. firmiert, übernommen und damit ihre Präsenz in Osteuropa verstärkt. Ziel ist es, Kunden in ganz Europa auf den wichtigsten Verbindungen durchgängige Traktionsleistungen und umfangreiche expeditionelle Lösungen aus einer Hand anzubieten.

Außerdem erwarb die VTG im Berichtsjahr 100 % der Geschäftsanteile an der Zelos spol. s.r.o., Trnava, Slowakei, einem langjährigen Dienstleister der VTG und anerkannten Wartungsbetrieb für die Reparatur, Revision und Modifikation von Eisenbahngüterwagen. Durch diesen Kauf konnte ein wichtiger Instandhaltungsstützpunkt in der Mitte Europas für die VTG erhalten und gesichert werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des VTG-Konzerns belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 4.644 Mio. € (Vorjahr: 4.691 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich damit die Vermögenswerte des VTG-Konzerns geringfügig um 47 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich insbesondere durch die nutzungsbedingte Abnahmen der Sachanlagen auf 4.218 Mio. € (Vorjahr: 4.284 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere durch einen Anstieg der Finanzmittel bei gleichzeitiger Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten leicht auf 426 Mio. € (Vorjahr: 407 Mio. €).

Die langfristigen Schulden stiegen zum 31. Dezember 2020 deutlich auf 3.425 Mio. € (Vorjahr: 2.547 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden sanken hingegen deutlich auf 564 Mio. € (Vorjahr: 1.236 Mio. €). Hier wirkt sich die im Mai 2020 bzw. Oktober 2020 abgeschlossene neue Refinanzierung im Konzern aus.

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2020 bei 655 Mio. €, nach 908 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang ist wie im Vorjahr in durch eine negative Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage sowie darüber hinaus der vollständigen Rückführung des Hybridkapitals begründet. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch weiter auf 14 % verschlechtert (Vorjahr: 19 %).

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der Vorstand des VTG-Konzerns blickt auf ein wechselhaftes Geschäftsjahr 2020 zurück. Nach einem erfolgreichen Jahresstart hat die ab Februar 2020 grassierende Covid-19-Pandemie zu einer schweren, globalen Angebots- und Nachfragekrise geführt, die auch bei der VTG eine Neubestimmung der kurz- und mittelfristigen Aussichten erfordert hat.

Pandemiebedingte Produktionsausfälle und ein rückläufiges Transportvolumen haben die Geschäftstätigkeit der VTG im Geschäftsjahr 2020 maßgeblich beeinflusst. Aufgrund seiner Infrastruktureigenschaften und seiner eher langfristigen Ausrichtung zeigte sich das VTG-Geschäftsmodell aber über das Jahr hinweg robust und resilient. Entsprechend konnte die VTG das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 mit einem soliden Ergebnis abschließen. Sowohl Umsatz als auch EBITDA bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau. Mit etwas Verzögerung wurden die gesamtwirtschaftlichen Folgen der Pandemie aber auch bei der VTG deutlicher. So stieg im Jahresverlauf die Anzahl von Wagenrückgaben aus bestehenden Vermietverträgen nach und nach an. Die Flottenauslastung sank

von einen Ausgangswert von 92,1 % Ende des vergangenen Geschäftsjahres 2019 auf 90,7 % im Juni 2020 und auf unter 89,0 % zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

Die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ist trotz der insgesamt schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage weiterhin solide. Die langfristige Refinanzierung in Höhe von 2,9 Mrd. € konnte im Mai 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Oktober 2020 konnte die VTG darüber hinaus langfristige Unternehmensanleihen in Höhe von 746 Mio. € erfolgreich am US- und Euro-Kapitalmarkt platzieren. Die Refinanzierungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, Gesamtfinanzierungskosten nachhaltig zu senken und Laufzeiten zu verlängern.

Dividende

Am 25. August folgte die Hauptversammlung mit ihrem Beschluss dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, zum zwölften Mal in Folge eine Dividende zu zahlen und 1,10 € je Aktie (Vorjahr: 0,95 €) für das Geschäftsjahr 2019 an die Aktionäre auszuschütten. Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 beabsichtigt der Vorstand, der diesjährigen Hauptversammlung eine Beibehaltung der Dividende von 1,10 € je Aktie vorzuschlagen.

Chancen- und Risikobericht

Begriffsbestimmung und Elemente des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im VTG-Konzern

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS im VTG-Konzern umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen. Im VTG-Konzern besteht das IKS aus prozessintegrierten und prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen.

Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen gehören manuelle Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) und IT-basierte Prozesskontrollen. Weiterhin werden durch Gremien (z. B. Risikoausschuss) sowie durch spezifische Konzernfunktionen prozessintegrierte Überwachungen sichergestellt. Darüber hinaus stellen Konzernrichtlinien und -anweisungen sowie Bilanzierungsvorgaben die Basis für eine einheitliche Vorgehensweise im VTG-Konzern dar.

Der gesamte Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss im Besonderen, der Bereich Internal Audit (Konzernrevision) und der Compliance-Ausschuss der VTG AG und sonstige Prüforgane (z. B. Betriebsprüfer) sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das IKS des VTG-Konzerns einbezogen. Auch Wirtschaftsprüfer befassen sich mit dem System.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Konzernbereiche Controlling, Finanzen, Rechnungswesen, Revision und Wirtschaftsprüfern entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten des VTG-Konzerns zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung verschiedener Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, um Inventuren ordnungsgemäß nach üblichen Standards durchzuführen. Dasselbe gilt für den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Konzernabschluss. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Unternehmens- oder konzernweite Umstrukturierungen oder Veränderungen in der Geschäftstätigkeit einzelner Geschäftsbereiche werden über den Einsatz geeigneter organisatorischer Maßnahmen zeitnah und sachgerecht in der Konzernrechnungslegung erfasst. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld des VTG-Konzerns und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sicher.

Auf Konzernebene umfassen die spezifischen Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung die Analyse und ggf. Korrektur der durch die Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse. Dafür sind bereits in den Reportingtools bzw. dem Konsolidierungssystem automatische Kontrollmechanismen und Plausibilitätsprüfungen hinterlegt.

Risikomanagementsystem (RMS)

Ziele und Strategien

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und die daraus resultierenden Auswirkungen so gut wie möglich zu begrenzen. Die Risikopolitik des VTG-Konzerns entspricht dabei dem Bestreben, nachhaltig zu wachsen und den Unternehmenswert zu steigern. Das konzernweite RMS basiert auf der Risikopolitik und wird vom Vorstand vorgegeben. Es besteht aus folgenden prozessabhängigen und -unabhängigen Elementen:

Prozessabhängige Elemente

VTG-Konzernrichtlinien und weitergehende Standard Operating Procedures (SOP)

Verhaltenskodex der VTG-Gruppe, der Leitlinien für das Verhalten aller Leitungsorgane, Führungskräfte und Mitarbeiter der Unternehmen der VTG-Gruppe aufstellt

- Risikoausschuss, der potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, überwacht und die erfassten Risiken inklusive der Gegenmaßnahmen in einem regelmäßigen Berichtswesen an den Vorstand kommuniziert. Diese sind im Rahmen des RMS-Regelkreislaufes für die Begrenzung der Auswirkungen von Risiken verantwortlich und
- Compliance Ausschuss.

Prozessunabhängige Elemente

- Konzernrevision und
- Wirtschaftsprüfer.

Das RMS wird kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. So ist es möglich, Risiken adäquat zu erfassen, zu überwachen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einzuleiten. Die negativen Auswirkungen von Risiken sollen dabei minimiert, vermieden, übertragen oder akzeptiert werden. Ein ggf. verbleibendes quantifizierbares Restrisiko wird in der Rechnungslegung adäquat abgebildet. Auf diese Weise stellt die VTG sicher, dass jederzeit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des VTG-Konzerns vermittelt wird.

Strukturen und Prozesse

Die Identifikation von Risiken erfolgt in einem standardisierten, konzernweit einheitlich geregelten Prozess. Dabei findet die Risikoidentifikation und -analyse aus einer Bottom-up-Perspektive durch die Geschäfts- und Zentralbereiche sowie durch die einzelnen Gesellschaften regelmäßig statt. Das Risikomanagementsystem des Konzerns ist im Konzerncontrolling angesiedelt, wodurch eine enge Anbindung an die Planungs-, Budgetierungs- und Forecastprozesse gewährleistet ist. Die relevanten Risikofelder sind in den Ausführungsbestimmungen abgegrenzt.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einordnung der bekannten Risiken durch die jeweiligen verantwortlichen Manager. Hier werden die Risiken nach Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit gruppiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird dabei in „gering“ (< 33 %), „mittel“ (33 % bis 66 %) und „hoch“ (> 66 %) eingeteilt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt nach etwaigen bereits getroffenen Gegenmaßnahmen (Nettorisiko) in die Kategorien „kleiner 3 Mio. €“, „3 Mio. € bis 15 Mio. €“ und „größer 15 Mio. €“. Sollten einzelne Risiken die festgelegten Schwellen überschreiten, erfolgt eine Meldung an das Risikomanagement des Konzerns. Dabei sind die Risk Manager der Geschäfts- und Zentralbereiche sowie der Gesellschaften für risikobegrenzende Maßnahmen verantwortlich. Sowohl der Risk Manager der VTG AG als auch der Risikoausschuss würdigen im Anschluss daran die Einzelrisiken und die beschlossenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung auf Vollständigkeit und Wirksamkeit. Die Steuerung und Überwachung der eingeleiteten Maßnahmen obliegt wieder den Geschäfts- und Zentralbereichen sowie den Gesellschaften.

Im VTG-Konzern gilt folgende Risikodefinition: Als für den Konzern wesentlich werden solche Risiken angesehen, deren Effekt auf das Ergebnis auf über 15 Mio. € geschätzt wird und die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit haben.

Risiken werden über einen gesonderten Risikobericht grundsätzlich quartalsweise an den Gesamtvorstand berichtet. Zusätzlich dazu ist der Finanzvorstand über den Risikoausschuss aktiv in das Risikomanagementsystem eingebunden. Neben der quartalsweisen Berichterstattung erfolgen Sofortmeldungen an den Risk Manager der VTG sowie an den Risikoausschuss, wenn außerhalb dieses Turnus Risiken identifiziert werden. Damit ist eine umfassende und aktuelle Analyse der Risikosituation zu jeder Zeit gewährleistet.

Über das Risikomanagementsystem werden die verschiedenen Risiken beobachtet und die möglichen Auswirkungen bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen eingegrenzt. Ein aktives Chancenmanagement außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit findet dabei nicht statt.

Diskussion einzelner Chancen und Risiken

Marktchancen und -risiken

Allgemeine Marktchancen und -risiken

Die VTG-Gruppe ist in der Waggonvermietung und Schienenlogistik auf dem europäischen Markt für Schienengüterverkehr tätig. Die Märkte für Schienen- und Straßengüterverkehr sind jeweils Teilmärkte des Marktes für Gütertransport. Die meisten Güter können sowohl auf der Schiene als auch auf der Straße transportiert werden, wodurch die Anbieter auf dem Markt für Schienengüterverkehr mit denen auf dem Markt für Straßengüterverkehr um Aufträge von Kunden konkurrieren. Der Marktanteil des Schienengüterverkehrs am gesamten Güterverkehr in Europa liegt bei rund 19 %.

In Europa fördert und fordert die Europäische Union (EU) mit ihren Maßnahmen die weitere Liberalisierung des Schienengüterverkehrs. Ziel ist es, neuen Unternehmen den Markteintritt zu ermöglichen und damit den Wettbewerb auf der Schiene zu verbessern. Mit der Stärkung des Verkehrsträgers Schiene geht auch die Absicht einher, die Klimaschutzziele der EU, insbesondere die Senkung des CO₂-Ausstoßes, zu erreichen. Allerdings schreitet aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands diese Marktliberalisierung nur zögerlich voran. Darüber hinaus haben sich Regularien und weitere Auflagen, wie z. B. für Sicherheit und Lärmschutz, sowie deren Umsetzung teilweise als kontraproduktiv und somit hemmend für die weitere Entwicklung des Schienengüterverkehrs erwiesen. Dies wird beispielsweise auch an der kontrovers geführten und seit langem andauernden Diskussion über die Vor- und Nachteile der Trennung von Schienennetz und Netzbetreiber deutlich. Die VTG begegnet diesem Marktrisiko insgesamt, indem Mitarbeiter der VTG in zahlreichen nationalen und europäischen Gremien, Verbänden und Arbeitskreisen aktiv sind, um für eine maßvolle und vor allem praxistaugliche Umsetzung der Regelwerke zu sorgen. Die zwingend erforderliche Überarbeitung dieser Normen hat zwar begonnen, aber es zeigt sich, dass die Überführung der alten Welt der Staatsbahnen in einen liberalisierten Eisenbahnmarkt noch länger andauern wird als ursprünglich gedacht. Ein Risiko aus der Verschlechterung der regulatorischen Rahmenbedingungen ist zum Jahresende allerdings nicht zu beobachten. Auf der anderen Seite können sich ein weiter steigendes Umweltbewusstsein, höhere Sicherheitsanforderungen an Gütertransporte und ein steigendes Transportvolumen positiv auf die Nachfrage nach Schienentransporten auswirken. In diesen Punkten weist die Schiene deutliche Vorteile gegenüber anderen Verkehrsträgern auf, sodass sich ein verbessertes Marktumfeld positiv auf die Nachfrage und damit auf die Geschäftsentwicklung des VTG-Konzerns auswirken könnte.

Markt der Waggonvermietung

In den vergangenen Jahren hat die VTG kontinuierlich in den Neubau von Waggons investiert. Zusätzlich wurde der Bestand über den Erwerb von gebrauchten Flotten erweitert. Die weltweite Flottengröße der von VTG bewirtschafteten Wagen lag zum Jahresende bei rund 94.000 Stück. Hinsichtlich der Bewertung potenzieller Akquisitionsobjekte ist die VTG in allen Märkten stets darauf bedacht, dass die Akquisitionspreise den Renditeerwartungen der VTG entsprechen.

Die VTG sieht nach der Covid-19-Pandemie weiterhin gute Wachstumschancen in der europäischen Waggonvermietung. Entsprechend liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau und der Modernisierung der bestehenden Flotte durch Neubauwagen. In diesem Zusammenhang wird auch verstärkt in modulare Güterwagen investiert. Die Trennung von Aufbau und Unterbau ermöglicht es, dass diese Wagen verschiedene Güter befördern und dadurch wesentlich flexibler eingesetzt werden können.

Insgesamt sieht sich der VTG-Konzern damit derzeit keinem wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition der Waggonvermietung in Europa ausgesetzt.

In Nordamerika hat sich der Ausbau angesichts des zurückhaltenden Schienengüterverkehrsmarktes in Nordamerika sowie der in einigen Waggonsegmenten aufgebauten Überkapazitäten in den letzten Jahren als sehr schwierig erwiesen. Gleichzeitig führte die hohe Verfügbarkeit von sehr niedrig verzinstem Kapital dazu, dass die Kaufpreise für bestehende Flotten durch finanzstarke Akteure wie beispielsweise Banken aus den USA, aber auch aus dem pazifischen Raum nach oben getrieben wurden. Auf dem Markt verfügbare Bestandsflotten bieten daher geringe Renditen, weshalb der Ausstieg aus dem Markt geprüft wird. Das Risiko ist für den gesamten VTG-Konzern aufgrund der bisherigen Flottengröße in diesem Markt als gering einzuschätzen. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Durch den Austritt des Vereinigten Königreiches aus der EU resultieren aufgrund der geringen Flottengröße keine wesentlichen Marktrisiken für die VTG-Gruppe.

Die VTG-Gruppe ist im Waggonvermietmarkt der Russischen Föderation mit einer Flotte von ca. 3.900 eigenen Wagen aktiv (Vorjahr: 4.000). Neben den wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie wirkten sich weiterhin die beidseitigen Sanktionen zwischen der Russischen Föderation und den westlichen Staaten, die aufgrund der Situation in der Ukraine verhängt wurden, belastend auf die russische Wirtschaft aus. Trotzdem gelang es im Jahr 2020, die Auslastung des Rollmaterials auf dem russischen Waggonvermietmarkt auf einem konstant hohen Niveau zu belassen. Dabei konnten aufgrund der beschriebenen Situation die Mietraten nicht weiter gesteigert werden. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition existieren zum Bilanzstichtag nicht.

Die Waggonvermietung ist für die Zukunft gut gerüstet, um neue Geschäftsaktivitäten in bestehenden Märkten aufzunehmen. Darüber hinaus sondiert die VTG neue Branchen und neue geografische Märkte mit attraktiven Wachstumsperspektiven. Der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten geht dabei immer eine genaue Marktbeobachtung mit sorgfältiger Auswertung der jeweiligen Marktcharakteristika voraus. Insgesamt hält der VTG-Konzern Marktrisiken aus den zuvor genannten Gründen für beherrschbar.

Markt der Schienenlogistik

Die Schienenlogistikaktivitäten der VTG sind abhängig von der Konjunktur sowie der Verfügbarkeit von Betriebsmitteln wie Waggons oder Lokomotiven. Generell herrscht, bedingt durch einen intensiven Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern, ein hoher Kostendruck auf Eisenbahnverkehrsunternehmen. Staatsbahnen bzw. deren Nachfolgeunternehmen, private Eisenbahngesellschaften und Speditionsunternehmen dringen verstärkt in den Markt ein, indem sie ihre Dienste direkt oder über Tochtergesellschaften den Kunden anbieten. In den marktüblichen Ausschreibungen können insbesondere die Staatsbahnen ihre dominierende Position und intransparente Kostenstrukturen dabei nutzen, um günstige Angebote abzugeben, was den Preisdruck verstärkt. Zusätzlich führt die Konsolidierung bei den wichtigen Nachfragern von Speditionsleistungen, den Unternehmen der Chemie- und Mineralölindustrie, dazu, dass deren Marktmacht und somit die Verhandlungsposition gegenüber Bahnspediteuren wächst. Der Geschäftsbereich Schienenlogistik begegnet dem herausfordernden Marktumfeld mit einer Fokussierung auf komplexere und somit auch margenstärkere Geschäfte, wie z. B. dem Ausbau der Flüssiggut- und Gefahrguttransporte. Der starke Wettbewerb in der Branche bietet der VTG zudem auch die Chance, beim Einkauf von Traktionsleistungen ebenfalls Einsparungen zu realisieren. Über den Ausbau der eigenen Traktionskapazitäten über das Retrack-Netzwerk als auch über die Modernisierung des Flüssiggas-Wagenpools erweitert die VTG das Angebot an ihre Kunden und baut die eigene Marktposition weiter aus.

Ein Risiko besteht in einem potenziellen Rückgang von Einzelwagenverkehren durch Verknappung des Angebotes auf Seiten der Staatsbahnen bzw. einer weiteren Erhöhung der Tarife.

Chancen ergeben sich für die Schienenlogistik zusätzlich in der Digitalisierung der VTG-Flotte. Über eine digitale Einbindung von Kunden wird eine höhere interne Effizienz erreicht und der Nutzen für den Kunden erhöht. Gleichzeitig führt eine engere Anbindung der Kunden zu einer Reduzierung des Risikos der Austauschbarkeit.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Marktrisiken im Sinne der Risikodefinition für das Schienenlogistikgeschäft bekannt.

Markt der Projektlogistik

Der Hauptfokus der Projektlogistik liegt in der geografischen Region Eurasien mit den Staaten China und der GUS.

Bei den von der VTG Projektlogistik zu organisierenden logistischen Leistungen handelt es sich vor allem um die Organisation von internationalen Transporten für Anlagenbauer, Energieindustrie, die rohstofffördernde Industrie und Kranhersteller.

Insbesondere die drei erstgenannten Industrien sind sehr stark mit der Entwicklung der Rohstoffpreise verbunden. Hieraus folgend ergibt sich das Risiko, dass diese Industrien auf Grund der Abhängigkeit von Rohstoffpreisen einen Auftragsrückgang bzw. die Verschiebung von Aufträgen zu verzeichnen haben, was sich direkt auf das speditionelle Geschäft auswirkt.

Zum anderen führt die Reduzierung bei wichtigen Nachfragern von speditionellen Leistungen der Projektlogistik, insbesondere den Unternehmen im Anlagenbau dazu, dass der Druck auf die Preise gegenüber den Projektspektionen weiter erhöht wird.

Dem begegnet die VTG damit, dass in relevanten Märkten eigene Vertretungen aufgebaut wurden.

Durch lokale Präsenz ist es der VTG möglich, sowohl den Einkauf bei Subunternehmen zu optimieren, als auch die operative Projektabwicklung zu stärken.

Ein weiteres Risiko besteht in dem sich weiter verschärfenden Wettbewerb bei konkurrierenden Projektlogistik-Anbietern. Hierbei ist insbesondere bei einigen Unternehmen die Tendenz zur Anschaffung eigener Assets zu bemerken. Die enge Verbindung zu den verschiedenen Geschäftsfeldern der VTG stärkt hier die eigene Marktposition. Die VTG Projektlogistik hat zusätzlich Partnerschaften mit langjährigen Partnern geschlossen und ist Mitglied eines weltweiten Projektverbundes geworden, welcher durch sein Partnernetzwerk ca. 80 % der Länder der Welt abdeckt.

Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für den Markt der Projektlogistik erkennbar.

Markt der Tankcontainerlogistik

Der globale Markt für Tankcontainerlogistik steht aktuell deutlich unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie. Hinzu kommen externe Faktoren wie der Handelskonflikt zwischen den USA, China und Europa und der schleichende Brexit. Insbesondere ab dem zweiten Quartal 2020 haben sich die genannten Faktoren negativ auf die Ladezahlen, das globale Balancing und die Ratenentwicklung ausgewirkt.

Gleichzeitig setzt sich der Trend zur Verschiebung der globalen Produktionskapazitäten in die Nähe der Absatzmärkte („near shoring“) unvermindert fort – mit direkten Auswirkungen auf das Bestellverhalten der Kunden nach Transportraum. Der beschriebene Trend führt insbesondere zu einem Ungleichgewicht der Transportströme, was mit einer steigenden Komplexität und höheren unproduktiven Kosten einhergeht. Das erzielbare Margenniveau wird zudem weiter durch die nach wie vor bestehenden globalen Flottenüberkapazitäten beeinflusst.

Während die zuletzt schwächere Nachfrage zu einer leichten Entspannung bei den bestehenden infrastrukturellen Engpässen bei den Bahnen und den Lagerkapazitäten geführt hat, wirkten sich die Störungen in den

Ladungsgleichgewichten negativ auf die Containerverfügbarkeiten aus. Im Seeverkehr reagierten die Reedereien mit „short salings“ auf die Überkapazitäten, was den Laderaum wiederum verknappt.

VTG begegnet diesen Risiken auf der einen Seite mit angepassten kalkulatorischen Ratenmodellen für das Überseegeschäft zur Reduzierung der Standzeiten sowie auch mit einer Anpassung der Kapazitäten. Auf der anderen Seiten wird die digitale Steuerung der Flotte und Optimierung der IT-basierten Prozesse sowie eine engere Zusammenarbeit mit globalen Partnern weiter vorangetrieben.

Weiterhin nutzt die VTG ihre detaillierten Marktkennntnisse und exponierte Marktstellung in Europa, Amerika und Asien, um Transportstrukturen zu optimieren und forciert den Ausbau der Aktivitäten in den Wachstumsregionen Ost- und Südeuropas sowie GUS- Staaten in Verbindung mit der Silk Road (Verkehrsverbindung nach China).

Insgesamt war zum Stichtag kein wesentliches quantifizierbares Marktrisiko im Sinne der Risikodefinition für das Tankcontainerlogistikgeschäft bekannt.

Operative Chancen und Risiken

Chancen und Risiken in Bezug auf die Auslastung

Der Kerngeschäftsbereich der VTG ist die Waggonvermietung. Zu den Kunden zählen Unternehmen aus der Industrie, Eisenbahnen und Logistiker. Die industriellen Kunden der VTG integrieren die Waggonen in ihre logistischen Abläufe, um den Materialfluss zwischen den unterschiedlichen Produktionsstätten und Endmärkten sicherzustellen. Die Waggonen stellen damit einen wichtigen Teil des Unterbaus für die Produktion dar. Zum industriellen Kundenkreis zählt eine große Anzahl renommierter Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen und verschiedenen Ländern. Dadurch vermeidet die VTG Klumpenrisiken auf der Kundenseite und kann zudem die Waggonen aufgrund ihrer Mobilität sowohl branchen- als auch länderübergreifend einsetzen. Mit der Übernahme der AAE-Gruppe hat sich der Kundenkreis um Eisenbahnen und Logistiker erweitert, die zuvor nur eine untergeordnete Rolle spielten. In diesem Marktsegment weist das Unternehmen eine höhere Kundenkonzentration insbesondere im Intermodalgeschäft auf.

In wirtschaftlich schwachen Zeiten besteht das Risiko einer rückläufigen Auslastung der Flotte. Eine Veränderung der Auslastungsquote, z.B. durch vorzeitige Wagenrückgaben, hat dabei direkten Einfluss auf die Höhe der Mieterlöse. Konjunkturschwankungen bekommt die VTG grundsätzlich nur in abgemilderter Form und zeitlich verzögert zu spüren, da die Waggonen in der Regel mittel- bis langfristig vermietet werden. Einen aussagekräftigen Beweis liefern die Auslastungswerte der letzten fünfzehn Jahre, die sich auch bei konjunktureller Abkühlung deutlich weniger volatil zeigten als beispielsweise die Entwicklung der Transportleistung. Das Geschäft mit den von der AAE 2015 übernommenen Intermodalwagen ist hingegen stärker Konjunkturschwankungen und den weltweiten Handelsbedingungen unterworfen und ist damit zyklischer als die übrigen Waggonsegmente.

Durch die Diversifikation der internationalen Waggonflotte und den breiten Zugang zu unterschiedlichen Kundengruppen wird das Auslastungsrisiko als beherrschbar angesehen. Die Erfahrung zeigt andererseits, dass in Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs die Nachfrage nach Waggonen und damit die Auslastung der Waggonflotte steigt. Dies hat einen unmittelbar positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns. Zum Bilanzstichtag war kein wesentliches quantifizierbares Auslastungsrisiko im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Investitionsrisiko bei neubestellten Waggonen

Um langfristig wettbewerbsfähig und am Markt erfolgreich zu sein, muss die VTG kontinuierlich in Erhalt, Ausbau und Erneuerung der Waggonflotte investieren. Diese Investitionen gehen mit einer erheblichen Kapitalbindung einher. Risiken für die VTG bestehen dann, wenn entweder die Lieferanten den Lieferverpflichtungen nicht nachkommen und die Waggonen nicht oder verspätet ausliefern oder wenn die Kunden die Waggonen nicht mehr abnehmen würden. Die VTG verfügt über langjährige Partnerschaften mit ihren Kunden und Lieferanten, die sie intensiv pflegt und somit einen engen Kontakt sicherstellt. Daher konnte sie dieses Risiko auf beherrschbare zeitliche Verzögerungen begrenzen. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Investitionsrisiken aus neubestellten Waggonen im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Preisänderungen

Die VTG steht grundsätzlich einem Preisänderungsrisiko gegenüber. Allerdings hat sich das Preisniveau in den letzten, teilweise auch gesamtwirtschaftlich schwierigen Jahren besonders im Kerngeschäftsbereich Waggonvermietung grundsätzlich stabil oder mit steigender Tendenz entwickelt. So werden in der Waggonvermietung Bedarfsschwankungen in der Regel nicht über Preissenkungen abgebildet, sondern über Rückgaben von Waggonen nach Ablauf der vertraglich vereinbarten Mietlaufzeit. In der aktuellen Covid-19-Pandemie geraten Mietraten unter Druck, wobei dies zwischen den einzelnen Waggonsegmenten unterschiedlich ist. Einige Segmente reagieren sensibler, andere haben stabile Raten aufgrund weiterhin hoher Auslastung. Deutlich wird jedoch, dass die Wagenrückgaben in dieser besonderen Situation vorübergehend zunehmen. Die VTG bedient ihre Kunden mit qualitativ hochwertigen Waggonen sowie Beratungs- und Serviceleistungen. Sie ist dabei bestrebt, die Preise kontinuierlich zu erhöhen, um beispielsweise auch ansteigende Instandhaltungskosten aufzufangen, die im Wesentlichen mit höheren regulierungsbedingten Anforderungen zusammenhängen. Dabei pflegt die VTG ihre Kundenkontakte intensiv und beobachtet die Märkte genau. Folglich stuft sie dieses Risiko als beherrschbar ein. Wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition waren zum Bilanzstichtag nicht bekannt.

Der Geschäftsbereich Waggonvermietung weist eine hohe Fixkostenstruktur auf. Sollte es in Zukunft zu einem deutlichen Anstieg der Inflation innerhalb des Euroraums kommen, hätte dies höhere Mieterlöse zur Folge, ohne dass die Kosten im gleichen Umfang steigen würden. Dies würde sich entsprechend positiv auf die Ertragslage des Geschäftsbereichs und damit des VTG-Konzerns insgesamt auswirken. Umgekehrt würde eine eintretende Deflation die Ertragslage des Konzerns belasten. Die Logistikbereiche der VTG hingegen wären mit ihrem hohen Anteil an variablen Kosten nicht in gleichem Maße von solchen Entwicklungen beeinflusst.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko umfasst zum einen die Gefahr, dass offene Forderungen von Kunden verspätet beglichen werden oder vollständig ausfallen. Zum anderen enthält es das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Anzahlungen nicht nachkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Die VTG steuert und minimiert ihr Forderungsausfallrisiko über ein Debitoren-Management, das alle Gesellschaften umfasst. Zum Kundenstamm des Konzerns gehören vor allem etablierte Industrieunternehmen mit hoher Bonität. In der Logistik zahlt die VTG die Frachtkosten für ihre Kunden oftmals im Voraus. Folglich setzen sie alle verfügbaren Instrumente zur Absicherung ihrer Forderungen ein, wie zum Beispiel Bankgarantien oder Vorkasse. Darüber hinaus wird das erkennbare Ausfallrisiko einzelner Forderungen sowie das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Pauschalwertabschläge abgedeckt. Im 4. Quartal dieses Jahres hat die Waggonvermietung aufgrund der Covid-19-Pandemie die ausstehenden Forderungen einer besonderen Risikoprüfung unterzogen und entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Außerdem hat der VTG-Konzern Kreditrisiko-Versicherungsverträge abgeschlossen. Zum Stichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken aus dem Ausfall von Debitoren im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko besteht dann, wenn die liquiden (flüssigen) Mittel nicht ausreichen, um finanzielle Verpflichtungen in bestimmter Höhe und zu einem bestimmten Zeitpunkt begleichen zu können. Diesem Risiko begegnet der VTG-Konzern, indem er seinen gesamten Liquiditätsbedarf kurz-, mittel- und langfristig ermittelt und anhand einer Liquiditätsplanung die Mittelzu- und -abflüsse steuert. Zum einen ist der Liquiditätsbedarf durch den operativen Cashflow und zum anderen über fest zugesagte verfügbare Kreditlinien abgedeckt. Durch das erfolgreiche Cash-Management bestand im Berichtszeitraum zu keiner Zeit ein wesentliches quantifizierbares Liquiditätsrisiko im Sinne der Risikodefinition.

Chancen und Risiken in Verbindung mit Zinsänderungen

Das Zinsrisiko, dem der VTG-Konzern unterliegt, resultiert aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden und variabel verzinslicher Finanzmittel sowie der Bewertung von Zinsderivaten als Folge einer Veränderung des Marktzinsniveaus. Der VTG-Konzern begrenzt Risiken aus der Sensitivität von Zahlungen bezüglich variabel verzinslicher Finanzschulden durch den Einsatz von Zinsderivaten wie Zinsswaps.

Im VTG-Konzern besteht eine im Mai 2020 abgeschlossene Konzernfinanzierung in Höhe von 2,9 Mrd. €. Durch die aus der Konzernfinanzierung resultierenden variabel verzinslichen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten unterliegt der Konzern einem Zinsrisiko, das sich in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Marktzins verändern kann. Darüber hinaus bestehen zum Stichtag Zinsrisiken für den Konzern aus den Stand-alone Finanzierungen in den USA und Russland. Die Zinsbindungsfrist betrug zum Bilanzstichtag bis zu sechs Monate. Zur weiteren Absicherung hat der VTG-Konzern im November 2016 und Oktober 2018 mittel- und langfristige Zinssicherungsgeschäfte in einem zum Bilanzstichtag ausstehenden Gesamtvolumen von rund 2,0 Mrd. € abgeschlossen. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung des Zinsrisikos aus der aktuellen Verschuldung wie auch für zukünftig sehr wahrscheinliche Anschlussfinanzierungen des VTG-Konzerns. Durch den Abschluss der Zinsderivate ist das Zinsrisiko für Teile der variablen Finanzierung bis längstens 2038 abgesichert. Im Zusammenhang mit der im Oktober 2017 abgeschlossenen US-Finanzierung wurden die variablen Zinszahlungsströme durch ein Zinsderivat abgesichert. Die vorgenannten Zinssicherungsgeschäfte stehen nach IFRS 9 in einer Sicherungsbeziehung. Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos der Finanzschulden und Zinsderivate wurde die Veränderung des Marktzins um 50 Basispunkte simuliert. Dabei wurden die tatsächlich eingetretenen Zinssätze des Geschäftsjahres 2020 jeweils um 50 Basispunkte verändert. Eine Erhöhung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 2,0 Mio. € belasten (Vorjahr: Belastung in Höhe von 1,7 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 46,0 Mio. € erhöhen (Vorjahr: 61,2 Mio. €). Eine Verringerung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte würde das Konzernergebnis nach Steuern um 2,0 Mio. € entlasten (Vorjahr: Entlastung in Höhe von 0,3 Mio. €) und die Wertänderungsrücklage um 48,6 Mio. € verringern (Vorjahr: 64,4 Mio. €). Diese Ermittlung berücksichtigt die abgeschlossenen Zinsderivate.

Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Finanzmitteln bestehen zum Stichtag aus kurzfristig bei Banken angelegten Geldern. Eine Veränderung des Zinsniveaus führt zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Finanzielle Risiken hinsichtlich der Financial Covenants

Im Mai 2020 wurde die Konzernfinanzierung neu strukturiert. Die neue Finanzierungsstruktur baut auf einer Secured Debt Platform auf, die wesentlichen Regelungsbedarf einzelner, an die Plattform angeschlossener Finanzierungsinstrumente wie z.B. Financial Covenants in eine einheitliche Vertragsdokumentation (Common Terms Agreement und Security Trust and Intercreditor Agreement) überführt.

Die unter der neuen Finanzierung dokumentierten Financial Covenants behandeln insbesondere die anschließend aufgeführten Aspekte:

- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidierten Netto-Finanzverbindlichkeiten zu konsolidiertem EBITDA und
- ein bestimmtes Verhältnis von konsolidiertem EBITDA zu konsolidiertem Nettozinsergebnis,

die je nach Definition der Kreditaufgabe nicht über- bzw. unterschritten werden dürfen. Eine Verletzung dieser Covenants kann weitreichende Folgen für die VTG haben und sogar zu einer Kündigung der einzelnen Kreditverträge führen. Deshalb überwacht die VTG die Financial Covenants vorausschauend, kontinuierlich und mit äußerster Sorgfalt, um frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können und so ihre Einhaltung stets zu gewährleisten. Die Einhaltung der oben erwähnten Financial Covenants wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit sichergestellt, so dass es diesbezüglich keine wesentlichen quantifizierbaren finanziellen Risiken im Sinne der Risikodefinition zum Bilanzstichtag gab.

Darüber hinaus bestehen im VTG-Konzern vereinzelt Projektfinanzierungen, die keinen Rückgriff auf die VTG-Gruppe zulassen. Diese Finanzierungen beinhalten eigenständige Financial Covenants, wie eine Schuldendiensttragfähigkeit und ein bestimmtes Verhältnis der besicherten Finanzverbindlichkeiten zu dem Wert des als Sicherheit zur Verfügung gestellten Sachanlagevermögens. Die Nichteinhaltung dieser Financial Covenants würde zu einem Risiko unter der jeweiligen Finanzierung führen, hätte jedoch keine Auswirkungen auf die übrigen Finanzierungen in der VTG-Gruppe.

Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen

Als international tätiger Konzern muss sich die VTG mit ihren Gesellschaften auf Wechselkursschwankungen an den Devisenmärkten einstellen. Wechselkursschwankungen führen insbesondere bei den Gesellschaften zu Chancen und Risiken, die Geschäfte in einer von ihrer funktionalen Währung abweichenden Währung abschließen.

Wechselkursschwankungen resultieren im Wesentlichen aus den in US-Dollar abgewickelten Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten im Geschäftsfeld Tanktainer und aus auf Schweizer Franken lautenden Pensionsverpflichtungen. Daneben bestehen zwischen den Konzerngesellschaften teilweise Finanzierungsvereinbarungen, die ebenfalls Wechselkursschwankungen unterliegen.

Im Rahmen des Finanzrisikomanagements sichert sich die VTG weitgehend gegen Wechselkursschwankungen ab.

Zur Beurteilung des Wechselkursrisikos wurde eine Veränderung des jeweiligen Wechselkurses um 10 % simuliert. Dabei wurden die am 31. Dezember 2020 festgestellten Wechselkurse jeweils um 10 % auf- und abgewertet, um die Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern zu ermitteln:

Mio. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
US Dollar	0,7	0,8	-0,7	-0,8
Britisches Pfund	0,1	0,1	-0,1	-0,1
Polnische Zloty	-0,1	0,0	0,1	0,0
Tschechische Krone	-0,1	0,1	0,1	0,1

Auf die Wertänderungsrücklage ergeben sich folgende Auswirkungen:

Mio. €	Aufwertung		Abwertung	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Britisches Pfund	0,0	1,5	0,0	-1,8
US Dollar	-0,1	0,2	0,1	-0,2

Rechtliche, regulatorische und sonstige Risiken

Haftungsrisiken im Allgemeinen

Geschäftsbereichsübergreifende Risiken betreffen vor allem Haftungsansprüche insbesondere bei schuldhafter Verletzung von Instandhaltungspflichten an Einrichtungen und Transportmitteln der VTG:

- (Serien-)Schäden an von der VTG hergestellten oder von Dritten erworbenen Transportmitteln und den damit verbundenen Kapazitätsausfällen
- Verletzungen oder Verstöße gegen Regelungen und Gesetze insbesondere in den Bereichen Lagerung und Transport von Gefahrstoffen, Betrieb von Eisenbahngüterwagen, Abfallverwertung, -behandlung und -beseitigung sowie Arbeitsplatzsicherheit.

Den im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit stehenden spezifischen Risiken hinsichtlich Verkehrs-, Betriebs- und Umwelthaftpflicht wird durch das Risikomanagement entgegengewirkt, das auch die Abdeckung von Risiken durch Versicherungen beinhaltet. Zum Bilanzstichtag sind keine wesentlichen quantifizierbaren Haftungsrisiken im Sinne der vorgenannten Risikodefinition bekannt, die nicht durch Versicherungen oder bereits gebildete Rückstellungen abgebildet worden sind.

Regulatorische und technische Risiken

Der VTG-Konzern ist vor allem im Schienengüterverkehr tätig, der zahlreichen Regularien (Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen etc.) unterliegt. Daraus ergibt sich die Pflicht, auf veränderte und/oder neue Auflagen des Gesetzgebers, der Sicherheits- bzw. Aufsichtsbehörden und auf Normungen reagieren zu müssen. Dabei kann die Umsetzung dieser Änderungen mit erheblichen Investitionen und/oder Instandhaltungskosten verbunden sein. Die Änderungen können insbesondere die Werke sowie die Waggons und Tankcontainer als Ganzes oder auch nur deren Komponenten betreffen. Die VTG begegnet diesem Risiko, indem ihre Mitarbeiter in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv sind, um technisch und auch wirtschaftlich vertretbare Lösungen zu erarbeiten, die dann in der Praxis umgesetzt werden können.

Auch ohne dass die Behörden verbindliche Vorgaben konkretisiert haben, entwickelt die VTG ihr Instandhaltungsmanagement für Eisenbahngüterwagen stetig weiter, um technische Risiken zu minimieren. So wird das Ende 2009 eingeführte Programm der VTG, einen größeren Teil ihrer Wagenflotte mit neu designten Radsätzen auszurüsten, konsequent umgesetzt. Bei neuen Eisenbahngüterwagen werden nur noch Radsätze im neuen Design eingebaut. Mit dieser Maßnahme wird die Sicherheit der Achsen bzw. Radsatzwellen gegen technisches Versagen erhöht. Auch in Zukunft ist der VTG-Konzern bestrebt, das bereits sehr hohe Sicherheitsniveau im Betrieb von Eisenbahngüterwagen stetig weiterzuentwickeln.

Das Thema Lärmschutz ist eines der wichtigsten Umweltthemen im europäischen Schienengüterverkehr. Um die dort eingesetzte Waggonflotte der VTG daraufhin auszurichten, wird seit 2005 die Lärm reduzierende K-Sohle in das Bremssystem von Neubauwaggons eingebaut. Als erstes Land der EU hat Deutschland im Jahre 2017 ein Gesetz zum Verbot des Betriebs lauter Güterwagen verabschiedet. Danach sollen die vorhandenen, nicht Lärm geminderten Güterwagen auf leisere Bremssohlen bis Ende 2020 umgerüstet werden oder wären ansonsten ab dann erheblichen betrieblichen Einschränkungen unterworfen. Die Umrüstung wird von der Bundesregierung finanziell unterstützt. Die VTG hat sich unabhängig von der gesetzlichen Vorgabe bereits vorher freiwillig dazu entschlossen, bis Ende 2020 alle in Deutschland verkehrenden Wagen auf leise Bremssohlen umzurüsten.

In weiteren europäischen Ländern sind vergleichbare Bestrebungen zur Reduktion des Lärms im Schienengüterverkehr festzustellen bzw. in der Schweiz bereits umgesetzt. Ob und in welcher Form eine Umrüstpflcht auf EU-Ebene verabschiedet wird und in welcher Höhe die Waggonhalter die zusätzlichen Kosten zu tragen haben, ist zum Bilanzstichtag nicht verlässlich einzuschätzen.

Folglich sind wesentliche quantifizierbare Risiken im Sinne der Risikodefinition, die sich aus regulatorischen oder technischen Änderungen ergeben können, zum Ende des Berichtszeitraums nicht ableitbar.

Informationstechnische Risiken

Informationssysteme arbeiten immer stärker vernetzt und müssen permanent verfügbar sein. Schließlich spielt die Informationstechnologie bei der Abwicklung der Geschäftsprozesse eine immer größere Rolle. Auch die VTG ist als international agierendes Unternehmen auf zeitaktuelle, vollständige und korrekte Informationen angewiesen. Die VTG hat daher einen konzernweit verantwortlichen CISO (Chief Information Security Officer) benannt und verfügt über ein ISMS (Information Security Management System) nach ISO27001, das 2018 erfolgreich zertifiziert wurde. Möglichen Risiken, die die Vertraulichkeit, die Verfügbarkeit und die Verlässlichkeit von Daten und Systemen beeinträchtigen könnten, begegnet die VTG mit industrietypischen Sicherheitsstandards. Firewalls und Virens Scanner sowie ein zweites Rechenzentrum sichern die Informationssysteme der VTG. Zur weiteren Minimierung des Risikos und zum Erhalt der effizienten, sicheren Geschäftsprozesse prüft die VTG laufend ihre IT-Systeme und entwickelt sie ständig weiter. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur externen und internen Überwachung der IT-Sicherheit kontinuierlich ausgebaut. Risiken durch die voranschreitende industrielle

Digitalisierung begrenzt die VTG durch die frühzeitige Definition von Sicherheitsanforderungen. Wesentliche quantifizierbare informationstechnische Risiken im Sinne der Risikodefinition konnten zum Ablauf des Berichtsjahres nicht festgestellt werden.

Personalchancen und -risiken

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind für die VTG ein wichtiger Erfolgsfaktor. Mit ihrem Geschäft bewegt sich die VTG in einer Branche mit stetig zunehmenden Regularien und wachsenden technischen Anforderungen. Erfahrung und Sachkunde spielen deshalb eine große Rolle. Daneben ist ein detailliertes Fachwissen vor allem beim Transport von Gefahrgütern erforderlich. Bisher bleiben die Mitarbeiter dem VTG-Konzern zumeist lange verbunden. Eine hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch für die Zukunft das Ziel der VTG sein.

Darüber hinaus konkurriert die VTG mit anderen Unternehmen auch um neue hoch qualifizierte Mitarbeiter. Um auch künftig qualifizierte Bewerber zu gewinnen und bestehende Mitarbeiter zu binden, wurde eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören sowohl ein vielfältiges Aus- und Weiterbildungsangebot als auch eine sozial ausgewogene Entgeltentwicklungspolitik. Die Personalentwicklungsprogramme basieren auf dem VTG-Kompetenzmodell, das an veränderte Anforderungen stetig angepasst wird. Hierin sind die für die Personalentwicklung wichtigen Schlüsselkompetenzen definiert. Die VTG fördert die Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter in diesen Kompetenzfeldern mit vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Für Führungskräfte, potenzielle Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten hat die VTG außerdem eigene Programme entwickelt – das Upper Management Programm für die obere Führungsebene, das Leadership Excellence Programm für die mittlere und untere Führungsebene sowie ein Potenzialentwicklungsprogramm für Nachwuchskräfte. Abgerundet wird dieses Angebot in zunehmendem Maße durch digitale Formate. Diese haben sich beispielsweise auch im Bereich des Onboardings neuer Mitarbeiter während der Corona Krise sehr bewährt. Die Führungsleitlinien der VTG, die mit einem eigenständigen Kompetenzmodell für Führungskräfte einhergehen, spiegeln neben den Unternehmenswerten ein einheitliches Führungsverständnis im Konzern wider. Dieses ist auch Inhalt modularer Programme für die obere Führungsebene geworden.

Neben der Personalentwicklung ist eine Vertretungs- und Nachfolgeplanung wichtig. Ziel ist es hier, das Geschäft der VTG beeinträchtigende Wissens- und Entscheidungslücken zu vermeiden, wenn Führungskräfte der oberen Ebenen, Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen oder Leistungsträger ausfallen oder das Unternehmen verlassen sollten. Im Zuge der Nachfolgeplanung werden deshalb konzernweit regelmäßig mögliche Kandidaten einer Potenzial- und Leistungseinschätzung unterzogen. Die strategische Nachfolgeplanung ist im VTG-Konzern bereits erfolgreich etabliert.

Insgesamt geht der VTG-Konzern davon aus, dass sich der Wettbewerb um hoch qualifiziertes Personal künftig weiter verschärfen wird. Die oben beschriebenen Maßnahmen haben auch im Berichtszeitraum ihre Wirkung gezeigt, so dass der Zugang zu qualifizierten Mitarbeitern gesichert werden konnte. Über einen Ausbau von Maßnahmen könnte der VTG-Konzern für gut ausgebildete Mitarbeiter in Zukunft zusätzlich an Attraktivität gewinnen und damit der Zugang zu wichtigen Know-how-Trägern weiter verbessert werden. Zum Stichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Personalrisiken im Sinne der Risikodefinition bekannt.

Risiken in Bezug auf den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU

Das Vereinigte Königreich hat am 31. Januar 2020 die Europäische Union verlassen (Brexit). Nach einer darauf folgenden elfmonatigen Übergangsphase, die der Aushandlung eines Partnerschaftsabkommens diente, endete mit dem Jahreswechsel die Mitgliedschaft des Vereinigten Königreichs im EU-Binnenmarkt und in der Zollunion. Das kurz vor Ende der Frist getroffene Abkommen sorgt dafür, dass auch zukünftig keine Zölle und Mengenbeschränkungen im Warenhandel gelten. Eine wichtige Veränderung werden künftig verstärkte Grenzkontrollen darstellen, die sicherstellen sollen, dass europäische Standards eingehalten werden. Auch die Struktur und Transportströme des Binnenmarkts könnten sich durch den Brexit langfristig verändern.

Der VTG-Konzern ist mit einer relativ kleinen Flotte von ca. 4.000 Wagen (Vorjahr: ca. 3.700) im Waggonvermietmarkt des Vereinigten Königreichs aktiv, sodass konjunkturelle Risiken eher von geringer Bedeutung sind. Aufgrund der besonderen geographischen Lage werden die Wagen nahezu ausschließlich im

nationalen Schienengüterverkehr eingesetzt, sodass keine nennenswerten grenzüberschreitenden Verkehre durchgeführt werden und verstärkte Grenzkontrollen daher eher von geringer Bedeutung sind. Für den VTG-Konzern bestehen daher allenfalls Risiken im Zusammenhang mit Währungsveränderungen. Da Umsätze und Kosten des Geschäftsfelds fast ausschließlich in der lokalen Währung, dem Britischen Pfund, anfallen, ist dieses Risiko jedoch nur begrenzt von Bedeutung. Zum Bilanzstichtag sind der VTG daher keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Zusammenhang mit dem vollzogenen Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU im Sinne der Risikodefinition bekannt, die über die im Abschnitt Chancen und Risiken in Bezug auf Fremdwährungen dargestellten Sachverhalte hinausgehen. Die Einschätzung der möglichen Folgen der Corona-Pandemie wie im folgendem Abschnitt beschrieben trifft auf das Vereinigte Königreich analog zu.

Risiken aus der Covid-19-Pandemie

Die Entwicklung der Wirtschaftsleistung wurde 2020 maßgeblich von der Covid-19-Pandemie bestimmt. Die Pandemie und die daraus resultierenden Maßnahmen zu ihrer Eindämmung führten zu einer der schwersten Rezessionen nach dem Zweiten Weltkrieg. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird nach Schätzungen des IWF im Jahr 2020 um 3,5 % sinken, nach einem Anstieg um 2,8 % im Vorjahr. Mit Ausbruch der Pandemie mussten Branchen mit direktem persönlichen Kontakt ihre Aktivitäten erheblich einschränken oder ganz einstellen. Das führte zu Engpässen in der Versorgungskette oder zu mangelnder Nachfrage in vielen Branchen und letztendlich zu einer Einschränkung oder Unterbrechung der Produktion. Mit dem Sinken der Infektionszahlen und nach der Wiederöffnung der Geschäfte und Ländergrenzen zeigte die Wirtschaft zum Ende des zweiten Quartals zwar eine Wiederbelebung in den Industrie- und Schwellenländern, aber die Industrieproduktion blieb auch im Sommer noch unter dem Dezemberebene des Vorjahres. Einzige Ausnahme ist China, das sich schneller als erwartet erholte. Hier rechnet man für 2020 mit einem Anstieg des BIP von 2,3 %. Durch das Ansteigen der Infektionszahlen seit September und erneute Lockdowns in vielen Ländern zum Ende des Jahres 2020 bleibt die Verunsicherung bestehen.

Die VTG ist aufgrund ihres robusten Geschäftsmodells, das insbesondere durch eine breite Kundenstruktur und längere Vertragslaufzeiten gekennzeichnet ist, vor kurzzeitigen Konjunkturertrübungen geschützt und erst zeitversetzt und in abgemilderter Form von Abschwächungen betroffen. Zu Beginn der Pandemie konnten sogar Sondertransporte von Gütern der Grundversorgung getätigt werden, denn der Transport auf der Schiene zeigte sich als vorteilhaft gegenüber dem Transport auf der Straße, da er weniger personalintensiv ist und Abstands- und Hygieneregeln besser eingehalten werden konnten. Aber das lange Anhalten der Pandemie führte letztendlich zu weniger Nachfrage nach Güterbeförderung und bei der VTG zu einem Rückgang der Auslastung auf 89,7 % (Vorjahr: 92,3 %).

Gesamtbild zur Chancen- und Risikolage

Das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der VTG ist auch in einem konjunkturellen Umfeld mit wenig Impulsen gleichermaßen stabil und robust. Kurzfristige konjunkturelle Eintrübungen wirken sich nur in geringem Maße auf die Geschäftsentwicklung der VTG aus. Erst eine dauerhafte wirtschaftliche Abschwächung würde sich negativ auf die operativen Steuerungskennzahlen auswirken. In einem solchen Fall müsste die VTG Maßnahmen zur Stabilisierung der Ertragslage ergreifen. Zwar kam es bei der VTG zu vorzeitigen Waggonrückgaben und folglich zu einem Rückgang der Auslastung, aber die Auswirkungen auf Umsatz und EBITDA blieben insgesamt relativ gering. Unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung betreibt die VTG zur Effizienzsteigerung eine aktive Flottensteuerung sowie eine kontinuierliche Kosten- und Prozessoptimierung.

Unter Liquiditätsgesichtspunkten ist der VTG-Konzern aufgrund seines konstant hohen operativen Cashflows, der langfristig angelegten Finanzierung einschließlich zur Verfügung stehender Kreditlinien sowie Qualität und Bonität seiner diversifizierten Kundenbasis in einer sehr guten Position.

Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen quantifizierbaren Risiken im Sinne der Risikodefinition bekannt, die den Fortbestand des Konzerns gefährden oder wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwarten ließen.

Prognosebericht

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich 2020 durch die Covid-19-Pandemie erheblich eingetrübt. Für 2021 rechnet der IWF zwar mit einer deutlichen Erholung, z.B. um 5,5 % weltweit, um 4,2 % in der Eurozone und um 5,1 % für die USA. Diese kräftige Erholung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass damit die Wirtschaftsleistung in den meisten Ländern der Welt geringer ist als im Jahr 2019 und das Vorkrisenniveau frühestens 2022 wieder erreicht wird. Auch waren zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose im Oktober noch nicht das Ausmaß einer zweiten Pandemiewelle und die Dauer und Auswirkungen eines erneuten Lockdowns bekannt. Die große Ausnahme bildet China, das die Krise früher zu überwunden haben scheint und für das noch im Jahr 2020 ein Wachstum von 2,3 % prognostiziert wird.

Einen positiven Effekt erhofft man sich auch vom Wahlausgang in den USA auf den Handelskrieg zwischen den USA und China, der in den vergangenen Jahren die Entwicklung der Weltwirtschaft überschattet hat. Zumindest könnte die Handelspolitik nun berechenbarer werden.

IWF Prognose des weltweiten Wirtschaftswachstums

	2019	2020*	2021**
Welt	2,8%	-3,5%	5,5%
Eurozone	1,3%	-7,2%	4,2%
Deutschland	0,6%	-5,4%	3,5%
Frankreich	1,5%	-9,0%	5,5%
Italien	0,3%	-9,2%	3,0%
Spanien	2,0%	-11,1%	5,9%
UK	1,5%	-10,0%	4,5%
USA	2,2%	-3,4%	5,1%
China	6,1%	2,3%	8,1%
Russland	1,3%	-3,6%	3,0%

Quelle: Internationaler Währungsfonds - World Economic Outlook (Update January 2021)

* Schätzung ** Prognose

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rückgang der Produktion in bedeutenden Industriesektoren aufgrund der Covid-19-Pandemie führte auch zu weniger Nachfrage nach Schienengüterbeförderung. Für die Jahre 2021 – 2023 rechnet die „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr“, die im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur erstellt wird, aber mit einem Anstieg des Transportaufkommens von jährlich 1,4 % im Eisenbahnverkehr und sogar 3,6 % im kombinierten Verkehr. Die Transportleistung soll in diesem Zeitraum jährlich um 2,7 % im Eisenbahnverkehr bzw. 3,8 % im kombinierten Verkehr wachsen. In dieser Prognose sind jedoch nur die bis zum Oktober 2020 vorliegenden Statistiken und die bis dahin bekannten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie berücksichtigt.

Gesamtaussage des Vorstands

Der Vorstand des VTG-Konzerns startet verhalten optimistisch ins Jahr 2021. Den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie zuverlässig vorhersagen zu können, scheint in diesem Jahr jedoch kaum möglich. Daher lassen sich

Voraussagen über das kommende Geschäftsjahr 2021 naturgemäß nur unter Vorbehalt mit Blick auf die Entwicklung der konjunkturellen Lage treffen.

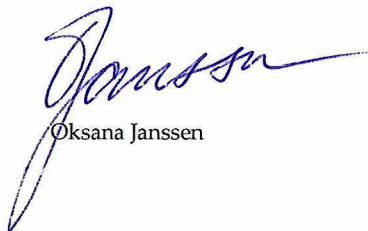
Die weitreichenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens zum Jahresbeginn und die weiterhin schwache konjunkturelle Lage deuten darauf hin, dass eine nachhaltige Erholung und Entspannung der gesamtwirtschaftlichen Situation nicht vor Mitte des Jahres einsetzt. Bis Sommer 2021 sollte sich die Situation jedoch weitestgehend gebessert haben, sodass mit einer deutlich verbesserten Auftragslage und einer zunehmenden Flottenauslastung im Jahresverlauf gerechnet werden kann. Durch die Breite der Angebotspalette und der bei vielen Kunden nachgefragten integrierten Transportleistungen wird die VTG in der Lage sein, schnell von der Erholung der wirtschaftlichen Lage zu profitieren. Der Vorstand des VTG-Konzerns geht daher, über das gesamte Jahr betrachtet, von einer leichten Umsatzsteigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 aus. Darüber hinaus wird ein solides Konzernergebnis für das Jahr 2021 erwartet; das EBITDA befindet sich den Abschätzungen zufolge auf dem Niveau des vorangegangenen Geschäftsjahres 2020.

Hamburg, den 23. März 2021

Vorstand



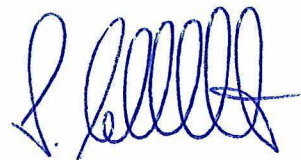
Dr. Heiko Fischer



Oksana Janssen



Mark Stevenson



Sven Wellbrock

**VTG Aktiengesellschaft
Hamburg**

**Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2020**

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	3
KONZERNBILANZ	4
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	5
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	6
KONZERNANHANG	7
Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses	7
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung	22
Erläuterungen zur Konzernbilanz	27
Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten	42
Management der Kapitalstruktur	48
Sonstige Angaben	49
Aufstellung des Anteilsbesitzes	53
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	55

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	1.1.-31.12. 2020	1.1.-31.12. 2019
Umsatzerlöse	(1)	1.218,3	1.220,7
Bestandsveränderungen	(2)	-0,9	3,4
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	42,9	38,0
Materialaufwand	(4)	-456,4	-454,1
Personalaufwand	(5)	-128,9	-122,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-189,0	-178,9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	(14)	6,0	6,2
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		492,0	512,4
Wertminderungen und Abschreibungen	(7)	-321,9	-281,5
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)		170,1	230,9
Finanzierungserträge		1,6	4,0
Finanzierungsaufwendungen		-132,1	-88,3
Finanzergebnis (netto)	(8)	-130,5	-84,3
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (EBT)		39,6	146,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-17,7	-34,4
Konzernergebnis		21,9	112,2
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		18,8	94,1
Hybridkapitalgeber		3,0	18,1
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,1	-
		21,9	112,2
Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert und verwässert)	(10)	0,55	2,92

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 59 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Konzernergebnis		21,9	112,2
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig nicht in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Neubewertung von Pensionsrückstellungen	(26)	-1,6	-5,5
darin enthaltene latente Steuer		0,7	2,6
Veränderungen der Bestandteile, die zukünftig möglicherweise in das Periodenergebnis umgegliedert werden:			
Währungsumrechnung		-10,7	5,5
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	(24)	-65,1	-112,5
darin enthaltene latente Steuer		21,7	36,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-77,4	-112,5
Konzerngesamtergebnis		-55,5	-0,3
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der VTG Aktiengesellschaft		-58,6	-18,4
Hybridkapitalgeber		3,0	18,1
Nicht beherrschende Gesellschafter		0,1	-
		-55,5	-0,3

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 59 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNBILANZ

AKTIVA in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	488,5	486,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(12)	91,9	97,5
Sachanlagen	(13)	3.437,8	3.502,7
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	(14)	47,3	43,7
Sonstige Finanzanlagen	(15)	17,4	17,5
Derivative Finanzinstrumente	(30)	7,0	7,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	26,9	29,0
Sonstige Vermögenswerte	(19)	0,5	0,6
Latente Ertragsteueransprüche	(20)	100,3	98,6
Langfristige Vermögenswerte		4.217,6	4.283,9
Vorräte	(16)	87,0	75,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	173,9	195,5
Derivative Finanzinstrumente	(30)	0,4	2,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(18)	8,2	19,3
Sonstige Vermögenswerte	(19)	23,9	50,8
Laufende Ertragsteueransprüche	(20)	3,4	5,8
Finanzmittel	(21)	129,4	57,4
Kurzfristige Vermögenswerte		426,2	407,1
		4.643,8	4.691,0
PASSIVA in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	(22)	34,2	34,2
Kapitalrücklage		604,9	604,9
Gewinnrücklagen	(23)	235,6	268,9
Wertänderungsrücklage	(24)	-219,8	-154,7
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Eigenkapital		654,9	753,3
Anteil der Hybridkapitalgeber der VTG AG am Eigenkapital	(25)	-	155,0
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital		0,3	-
Eigenkapital		655,2	908,3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	67,6	67,5
Latente Ertragsteuerschulden	(27)	225,8	245,7
Sonstige Rückstellungen	(28)	8,9	10,6
Finanzschulden	(29)	2.842,1	2.012,3
Derivative Finanzinstrumente	(30)	280,3	210,8
Langfristige Schulden		3.424,7	2.546,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	3,2	3,2
Laufende Ertragsteuerschulden	(27)	40,1	31,8
Sonstige Rückstellungen	(28)	58,7	49,5
Finanzschulden	(29)	250,6	940,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		156,9	170,3
Derivative Finanzinstrumente	(30)	23,0	12,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		12,6	12,1
Sonstige Verbindlichkeiten		18,8	15,2
Kurzfristige Schulden		563,9	1.235,8
		4.643,8	4.691,0

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 59 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN- EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	(davon Unterschiede aus der Währungsumrechnung)	Wertänderungsrücklage*	Anteil der Aktionäre der VTG AG am Eigenkapital	Anteil der Hybridkapitalgeber am Eigenkapital	Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamt
Anhang	(22)		(23)		(24)		(25)		
Stand 1.1.2019	28,8	323,7	209,1	(-4,1)	-42,2	519,4	536,2	0,0	1.055,6
Konzernergebnis			94,1			94,1	18,1		112,2
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			-5,5			-5,5			-5,5
Währungsumrechnung			5,5	(5,5)		5,5			5,5
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten					-112,5	-112,5			-112,5
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	(5,5)	-112,5	-112,5	0,0	0,0	-112,5
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	94,1	(5,5)	-112,5	-18,4	18,1	0,0	-0,3
Ausgabe von Stammaktien	5,4	284,3				289,7			289,7
Verrechnung Transaktionskosten		-3,1				-3,1			-3,1
Rückzahlung Hybridkapital						0,0	-370,0		-370,0
Dividendenzahlung			-32,5			-32,5	-31,4		-63,9
Übrige Änderungen			-1,8			-1,8	2,1		0,3
Summe Veränderungen	5,4	281,2	59,8	(5,5)	-112,5	233,9	-381,2	0,0	-147,3
Stand 31.12.2019	34,2	604,9	268,9	(1,4)	-154,7	753,3	155,0	0,0	908,3
Konzernergebnis			18,8			18,8	3,0	0,1	21,9
Neubewertung von Pensionsrückstellungen			-1,6			-1,6			-1,6
Währungsumrechnung			-10,7	(-10,7)		-10,7			-10,7
Veränderung der Rücklagen für Cashflow Hedges und Sicherungskosten					-65,1	-65,1			-65,1
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	-12,3	(-10,7)	-65,1	-77,4	0,0	0,0	-77,4
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	6,5	(-10,7)	-65,1	-58,6	3,0	0,1	-55,5
Veränderung Konsolidierungskreis						0,0		-0,2	-0,2
Kapitalerhöhung						0,0		0,4	0,4
Rückzahlung Hybridkapital						0,0	-155,0		-155,0
Dividendenzahlung			-37,7			-37,7	-5,2		-42,9
Übrige Änderungen			-2,1			-2,1	2,2		0,1
Summe Veränderungen	0,0	0,0	-33,3	(-10,7)	-65,1	-98,4	-155,0	0,3	-253,1
Stand 31.12.2020	34,2	604,9	235,6	(-9,3)	-219,8	654,9	0,0	0,3	655,2

*) Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Sicherungskosten

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 59 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	1.1.- 31.12.2020	1.1.- 31.12.2019
Laufende Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		21,9	112,2
Wertminderungen und Abschreibungen		321,9	281,5
Finanzierungserträge		-1,6	-4,0
Finanzierungsaufwendungen		132,1	88,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		17,7	34,4
EBITDA		492,0	512,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-4,2	-2,9
Dividende aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		2,2	2,4
Gezahlte Ertragsteuern		-16,4	-36,9
Erstattete Ertragsteuern		11,6	2,1
Ergebnis aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		-6,9	-9,4
Veränderungen der			
Vorräte		-10,7	-28,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		23,9	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-10,1	18,2
Übrigen Aktiva und Passiva		36,4	-41,5
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		517,8	421,1
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie in Sachanlagen		-278,8	-387,1
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen		21,3	37,8
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen und Unternehmenserwerbe (abzgl. übernommener Finanzmittel)		-14,3	-23,7
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen und Unternehmensverkäufen		0,3	-
Finanzforderungen (Einzahlungen)		1,4	2,4
Finanzforderungen (Auszahlungen)		-4,3	-11,7
Einzahlungen aus Zinsen		0,5	0,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-273,9	-382,0
Finanzierungstätigkeit			
Zahlung der Dividende der VTG Aktiengesellschaft		-37,7	-32,5
Rückzahlung Hybridkapital		-155,0	-370,0
Dividendenzahlung an Hybridkapitalgeber		-5,2	-31,4
Einzahlungen aus der Ausgabe von Stammaktien	(22)	-	289,7
Kapitalerhöhung nicht beherrschende Gesellschafter		0,4	-
Auszahlung für Eigenkapitalbeschaffungskosten		-	-4,6
Auszahlung für Fremdkapitalbeschaffungskosten		-36,4	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	(29)	2.145,0	324,6
Tilgung von Finanzschulden und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	(29)	-1.964,8	-155,2
Auszahlungen für Zinsen		-116,0	-87,3
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-169,7	-66,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		74,2	-27,6
Wechselkursbedingte Veränderungen		-2,2	0,9
Anfangsbestand	(21)	57,4	84,1
Endbestand des Finanzmittelbestandes	(21)	129,4	57,4
davon frei verfügbare Finanzmittel		125,3	57,4

Die Erläuterungen auf den Seiten 7 bis 59 sind ein integraler Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

KONZERNANHANG

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die VTG Aktiengesellschaft (VTG AG) mit Sitz in Hamburg, Nagelsweg 34, ist die Muttergesellschaft des VTG-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg (HRB 98591) eingetragen. Die VTG AG und ihre Tochtergesellschaften sind in den Geschäftsbereichen Waggonvermietung, Schienenlogistik und Tanktainer tätig.

Das Geschäftsjahr der VTG AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Die VTG AG stellt einen Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB nach IFRS auf. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der VTG AG wird in den Konzernabschluss der Warwick Holding GmbH die oberste Muttergesellschaft einbezogen.

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die funktionale Währung und die Berichtswährung der VTG AG darstellt. Zur übersichtlicheren Darstellung werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 23. März 2021 vom Vorstand der VTG AG zur Veröffentlichung genehmigt.

2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der VTG AG wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, der zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente), von Planvermögen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungszusagen sowie der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte.

Grundsätze der Konsolidierung

In den Konzernabschluss werden alle Unternehmen einbezogen, bei denen die VTG AG Beherrschung ausübt. VTG beherrscht ein Unternehmen, wenn es schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Kon-

zernabschluss einbezogen, ab dem der VTG-Konzern die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Endet diese Möglichkeit, scheiden die entsprechenden Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis aus.

Alle konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren für Zwecke des Konzernabschlusses der VTG AG erstellten Abschlüssen einbezogen. Diese wurden auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind wegen ihrer ruhenden oder nur geringen Geschäftstätigkeit für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung. Nicht konsolidierte Unternehmen werden in der Konzernbilanz zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Die Fortschreibung der Equity-Bewertung basiert auf den letzten Jahresabschlüssen. Zum 31. Dezember 2020 werden fünf Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 53 bis 54 dargestellt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Die Abschreibung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt ausschließlich im Wege des Impairment-Only-Approaches. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird demnach mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Eventualverbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden ebenfalls eliminiert. Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden – soweit nicht von untergeordneter Bedeutung – unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebniswirksam bereinigt. Konzerninterne Lieferungen und Leistungen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung eines Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag.
- Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Jahres umgerechnet.

Resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis unter Währungsumrechnung erfasst. Erst im Jahr der Endkonsolidierung werden die betreffenden Differenzen erfolgswirksam.

Die funktionalen Währungen der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen sind keine hochinflationären Währungen.

Transaktionen in einer von der funktionalen Währung eines einbezogenen Unternehmens abweichenden Währung (Fremdwährungstransaktionen) werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Anschließend erfolgt die Bewertung von auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs. Resultierende Differenzen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von dem operativen Geschäft zugerechneten Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden nicht saldiert in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. in den Umsatzerlösen oder im Materialaufwand ausgewiesen.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Bewertung von die Finanzanlage oder -aufnahme betreffenden Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden saldiert im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden wesentlichen Wechselkurse zugrunde:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
1 Euro =				
Britisches Pfund	0,89903	0,8508	0,8891	0,8774
Schweizer Franken	1,0802	1,0854	1,0702	1,1128
US Dollar	1,2271	1,1234	1,1412	1,1197

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Bei der Bemessung von beizulegenden Zeitwerten werden auf Stufe 1 die auf einem aktiven Markt verwendeten Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden herangezogen. Kann auf Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, erfolgt auf Stufe 2 die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis von anderen direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren. Falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, werden auf Stufe 3 geeignete andere Inputfaktoren für die Bemessung herangezogen. Wenn mehrere Inputfaktoren herangezogen werden, erfolgt die Zuordnung anhand des Inputfaktors mit der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung ausschlaggebend ist. Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr führen entsprechend zu einem Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte und Schulden. Schulden gelten generell als kurzfristig, soweit kein uneinge-

schränktes Recht besteht, die Erfüllung im nächsten Jahr vermeiden zu können. Ansprüche sowie Verpflichtungen aus latenten Steuern werden grundsätzlich als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt. Laufende Ertragsteuerausprüche wie auch –schulden werden dagegen als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen. Weisen die Vermögenswerte und Schulden langfristige und kurzfristige Komponenten auf, werden diese entsprechend dem Bilanzgliederungsschema als kurzfristige bzw. langfristige Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung orientieren sich die gebildeten Zwischensummen an den kapitalmarktorientierten Kenngrößen EBITDA (Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization / Ergebnis vor Zinsergebnis, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Abschreibungen), EBIT (Earnings before interest and taxes / Ergebnis vor Zinsergebnis und vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) sowie EBT (Earnings before taxes / Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag). Diese werden ohne Abweichung von den angewendeten IFRS ermittelt und sollen die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt erleichtern.

Erträge aus Beteiligungen, die nur gehalten werden, um operative Geschäftsbereiche zu erweitern und nicht als reine Finanzinvestitionen zu klassifizieren sind, werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung. Weiterhin beinhalten die Umsatzerlöse die Währungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen, die aus dem normalen Leistungsprozess entstanden sind. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe erfasst. Umsatzerlöse aus der Waggonvermietung werden zeitanteilig linear über die Laufzeit der Verträge erfasst. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden erst nach vollständiger Erbringung der Leistung realisiert. Eine Realisierung entsprechend dem Leistungsfortschritt findet geschäftsbedingt nicht statt. Erlöse aus dem Verkauf von Waren werden realisiert, wenn die Vermögenswerte geliefert worden sind und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.

Dividenden werden vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Zinsaufwendungen und Zinserträge werden zeitanteilig, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, erfasst. Aufwendungen und Erträge aus Nutzungsentgelten werden gemäß dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Wertminderungen

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar erscheint. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe der Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem Barwert der geplanten Zahlungsströme. Für den Impairment-Test werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) werden unter Textziffer (11) dargestellt. Mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung erfasst wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen, werden mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes entsprechende Zuschreibungen erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern auf Basis der ZGE, der sie zugeordnet sind, mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen einer Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) unterzogen. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird überprüft, ob der erzielbare Betrag den Buchwert der getesteten Einheiten inklusive der ihnen zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwerte übersteigt. Insgesamt sind die ZGEs Waggonvermietung, Waggonvermietung Nordamerika, Schienenlogistik und Tanktainer vorhanden, von denen drei goodwilltragend sind.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Geschäftsbereiche erfolgt regelmäßig im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses zum 30. September eines Jahres und basiert auf den beizulegenden Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten. Diese werden auf Basis eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF Verfahren) ermittelt, indem die prognostizierten Zahlungsströme, abgeleitet aus der vom Management verabschiedeten Mehrjahresplanung, mit einem marktorientiert ermittelten Kapitalkostensatz diskontiert werden. Die Planung umfasst die Folgejahre für einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren. Daran anschließend folgt die ewige Rente. Das für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendete Bewertungsverfahren ist der Stufe 3 der Hierarchie zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen.

Insgesamt geht das Management von einem moderaten Wachstum in der ewigen Rente aus. Es wurde jeweils ein Kapitalisierungszinssatz mit einem Wachstumsabschlag von 1,0 % pro Jahr angesetzt. Die Ermittlung der Zahlungsströme orientierte sich dabei an den Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre und berücksichtigt zukünftige Entwicklungen. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurden risikoorientierte, marktgerechte Zinssätze verwendet. Der Nachsteuerzinssatz (WACC) beträgt 3,1 %, im Vorjahr 3,7 %.

Die wesentlichen hierbei getroffenen Annahmen berücksichtigen insbesondere die Einschätzung über die zukünftige Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE) sowie die sich hieraus ergebende Ableitung der Ergebnisse vor Zinsen und vor Steuern (EBIT) und die angenommenen Kapitalkosten (WACC). Der angenommenen ROCE-Entwicklung liegen basierend auf den Entwicklungen der Vergangenheit und den Erwartungen des Managements im Hinblick auf die Marktentwicklung sowie der Einschätzung des Internationalen Währungsfonds über die konjunkturelle Entwicklung, leichte Steigerungsraten der Auslastung und stabile Mietraten zugrunde. Die dem ROCE zugrunde liegenden wesentlichen Planungsparameter sind für die ZGE Waggonvermietung die Flottenauslastung sowie die Mietraten. Die ZGEs Schienenlogistik und Tanktainer haben Frachtraten als wesentliche Planungsparameter. Eine Veränderung dieser wesentlichen Planungsparameter hat auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten sowie letztlich auf die Höhe einer gegebenenfalls notwendigen Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert bzw. die Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer eine wesentliche Auswirkung.

Die vom Management herangezogenen Daten basieren hinsichtlich der erwarteten Ertragsentwicklung auf internen Analysen und Prognoserechnungen, hinsichtlich der weiteren verwendeten Rechenparameter auf externen Informationsquellen. Gemäß der Anforderungen des DRS 20 veröffentlicht der Konzern eine einjährige Prognose der Geschäftsentwicklung. Da intern mehrjährige Szenarien diskutiert werden, kommt es zwischen den internen und externen Informationsquellen zu Abweichungen.

Basierend auf den vorliegenden Modellen für die ZGEs Schienenlogistik und Tanktainer ergibt sich erst bei Erreichen von derzeit unwahrscheinlichen Szenarien in Bezug auf die Veränderung der wesentlichen Annahmen ein möglicher Wertminderungsbedarf.

In Bezug auf die ZGE Waggonvermietung mit einem zurechenbaren Firmenwert mit Stand 30. September 2020 von 474 Mio. € könnten nicht vorhersehbare Änderungen von wesentlichen Planungsannahmen zu einer Wertminderung für

den Geschäfts- oder Firmenwert führen. Dies betrifft insbesondere die getroffenen Annahmen bezüglich des EBIT, des ROCE sowie der Einschätzung über die jeweiligen Kapitalkosten (WACC), sofern die übrigen Parameter des Wertminderungstests als konstant angenommen werden. Die Werthaltigkeit in der ZGE Waggonvermietung wäre bis zu einer Verschlechterung der zukünftigen EBITs um 20,6 % (Vorjahr 17,1 %) oder einer Verschlechterung des ROCE in der ewigen Rente um bis zu 0,2 Prozentpunkte (Vorjahr 0,8 Prozentpunkte) oder bei einer Steigerung des WACC nach Steuern um bis zu 0,72 Prozentpunkte (Vorjahr 0,69 Prozentpunkte), gegenüber den derzeit verwendeten Parametern, weiterhin gegeben. Derzeit beträgt die Überdeckung etwa das 3,1-fache (Vorjahr 2,3-fache) des zurechenbaren Firmenwertes.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten Markenwerte und Kundenbeziehungen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und selbsterstellte aktivierte Entwicklungskosten.

Markenwerte werden aufgrund ihrer unbestimmten Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test auf Basis der ZGE unterzogen, bei dem der Buchwert der ZGE inkl. Marken mit dem erzielbaren Betrag verglichen wird. Der erzielbare Betrag wird analog der beschriebenen Vorgehensweise zum Impairment-Test der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis beizulegender Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten ermittelt und ergibt sich aus den abgezinnten prognostizierten Zahlungsströmen.

Kundenbeziehungen werden beim erstmaligen Ansatz nach der Residualgewinnmethode zu Zeitwerten angesetzt und werden in den Folgeperioden planmäßig linear bis zu 27 Jahre abgeschrieben.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Konstruktionen für Eisenbahngüterwagen, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, den Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abschließen und den Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Vermögenswert direkt zurechenbaren Kosten umfassen neben externen Kosten die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Aktivierte Entwicklungskosten für Konstruktionen werden planmäßig linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren abgeschrieben.

Forschungsausgaben werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgemäß als Aufwand erfasst.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und überwiegend planmäßig linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige lineare Abschreibungen und in Einzelfällen Wertminderungen, bewertet. Wertminderungen des Wagenparks werden durch den Konzern durch unterjährige Analysen zur Marktgängigkeit überwacht und identifiziert. Grund und Boden unterliegen keiner Abschreibung.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten werden auf Basis von Einzelkosten sowie direkt zurechenbaren Gemeinkosten und Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden aktiviert, sofern qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

Vermögenswerte, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden linear abgeschrieben. Hierbei wird ein erzielbarer Restwert zugrunde gelegt, welcher regionale Besonderheiten berücksichtigt.

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die angesetzten Nutzungsdauern. Sollten die langfristigen Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die erforderlichen Anpassungen als Änderungen von Schätzungen entsprechend bilanziert. Die Ermittlung der angesetzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern erfolgt auf Basis von Marktbeobachtungen und Erfahrungswerten.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Gebäude	bis zu 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	bis zu 15 Jahre
Container	bis zu 20 Jahre
Eisenbahngüterwagen ¹	
Getreidewagen	bis zu 42 Jahre
LPG-Flüssiggaswagen, Mineralölwagen	bis zu 40 Jahre
Intermodalwagen, Standard-Güterwagen, Schüttgutwagen	bis zu 36 Jahre
Chemie-Kesselwagen, Staubgutwagen, Chemie-Druckgaswagen	bis zu 32 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	bis zu 13 Jahre

¹ Einige Wagentypen in den USA liegen über den oben genannten Nutzungsdauern.

Kosten für Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Verlängerung der Nutzungsdauer, einer erheblichen Verbesserung oder einer bedeutenden Nutzungsänderung der Sachanlage führen. Revisionskosten für die Eisenbahngüterwagen werden als gesonderte Komponente separat aktiviert und über die Laufzeit der Revisionsintervalle abgeschrieben. Die Laufzeit der Revisionsintervalle beträgt vier bis sechs Jahre. Ersatzteile und Wartungsgeräte werden im Aufwand erfasst oder aktiviert, wenn sie nur in Zusammenhang mit einer Sachanlage genutzt werden können.

Leasingverhältnisse

Ein Vertrag enthält, gem. IFRS 16, ein Leasingverhältnis, wenn der Vertrag das Recht zu Nutzung eines spezifischen Vermögenswertes für ein Zeitraum gegen ein Entgelt überträgt.

a) Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Leasingverhältnissen stehen dem Konzern Eisenbahngüterwagen, Lokomotiven und Tankcontainer für die Vermietung oder die Organisation von Transporten zur Verfügung. Zum einen werden solche Vereinbarungen aus

operativer Sicht eingegangen, um eine notwendige Flexibilität zu erhalten. Solche Verträge verfügen typischerweise über eine kurze bis mittlere Laufzeit. Zum anderen wurden in der Vergangenheit Leasingverhältnisse über Eisenbahngüterwagen abgeschlossen, an denen ein längerfristiges Interesse besteht. Diese aus finanzieller Sicht abgeschlossenen Verträge verfügen über eine Laufzeit von 10 bis 12 Jahren und beinhalten Kaufoptionen und Restwertgarantien.

Daneben existiert eine Vielzahl an unterschiedlichen Leasingverhältnissen über Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Verträge verfügen über kurze bis mittlere Laufzeiten. Bei diesen Leasingverhältnissen wendet der Konzern die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Nutzungsrechte an Vermögenswerten von geringem Wert an.

Nutzungsrechte werden zu Beginn des Leasingverhältnisses innerhalb der Sachanlagen erfasst. Als Wert werden grundsätzlich die zugehenden Leasingverbindlichkeiten abzüglich kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer. Berücksichtigt der Wert des Nutzungsrechts das Ausüben einer Kaufoption oder ist ein automatischer Eigentumsübergang vereinbart, wird die wirtschaftliche Nutzungsdauer bei der Ermittlung der Abschreibung herangezogen.

Leasingverbindlichkeiten werden zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwerts der zukünftig über die Vertragslaufzeit zu leistenden Zahlungen erfasst. Bestandteil der Zahlungen ist auch der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn eine Ausübung hinreichend sicher ist, oder eine Zahlung im Zusammenhang mit einer Kündigungsoption, wenn die Vertragslaufzeit das Ausüben der Kündigungsoption berücksichtigt. Für die Ermittlung des Barwerts wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen, da sich der dem Leasingverhältnis innewohnende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen lässt. Nach dem Beginn des Leasingverhältnisses erhöhen sich die Leasingverbindlichkeiten aufgrund der Verzinsung. Erfolgte Zahlungen verringern die Leasingverbindlichkeiten. Die Leasingverbindlichkeiten werden als Teil der Finanzschulden ausgewiesen.

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder für Nutzungsrechte an Vermögenswerten von geringem Wert werden linear über die Laufzeit aufwandswirksam erfasst.

b) Der Konzern als Leasinggeber

Die im Geschäftsbereich Waggonvermietung über Leasingvereinbarungen vermieteten Wagen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da im Rahmen dieser Leasingvereinbarungen nicht alle mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Weitere Details sind dem Abschnitt „Leasingverhältnisse als Leasinggeber“ des Anhangs zu entnehmen.

Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des Netto-Investitionswertes aus dem Leasingvertrag erfasst. Die Leasingzahlungen werden so in Zins- und Tilgungszahlungen der Leasingforderung aufgeteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung der Forderung erzielt wird.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte

Der Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird an dem Tag angesetzt, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen (am Handelstag). Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt, wenn die Ansprüche auf Zahlungen aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

Der Konzern stuft finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien ein:

- a) solche, die in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVPL),
- b) solche, die in der Folge erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI),
- c) solche, die in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (AC).

Grundsätzlich werden Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, im Konzern ausschließlich zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten. Diese finanziellen Vermögenswerte werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter der Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Schuldinstrumente, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen darstellen, werden in der Folge erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Konzern trifft das in der Regel ausschließlich auf Derivate zu, die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Derivate sind in einem eigenen Abschnitt erläutert.

Alle Eigenkapitalinstrumente werden in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Es obliegt der Entscheidung des Konzerns, ob die Effekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVPL) oder dauerhaft erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (FVOCI ohne Umgliederung) ausgewiesen werden. Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel aus strategischen Gründen gehalten, um die operative Geschäftstätigkeit zu ergänzen. Die Absicht zur Erzielung von kurzfristigen Veräußerungsgewinnen steht nicht im Vordergrund. Für diese Eigenkapitalinstrumente, die als „FVOCI ohne Umgliederung“ eingestuft werden, erfolgt bei einem späteren Abgang dieser Instrumente keine Umgliederung der neutral erfassten Erfolge in die Gewinn- und Verlustrechnung. Dividenden aus diesen Instrumenten werden weiterhin in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Anspruch auf Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit Schuldinstrumenten verbundenen Kreditverluste. Wertminderungsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, um erwartete Kreditverluste zu bemessen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist.

Finanzielle Schulden

Finanzielle Schulden werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Bei Aufnahme von Finanzschulden entstehende Transaktionskosten werden vom beizulegenden Zeitwert abgesetzt und in der Folge ebenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Transaktionskosten für Kreditfazilitäten, deren Inanspruchnahme erst zu einem späteren Zeitpunkt absehbar ist, werden bis zur Inanspruchnahme abgegrenzt. Ist eine Inanspruchnahme der Fazilität nicht absehbar oder schwankend, wird der darauf entfallenden Teil der Transaktionskosten als Vorauszahlung für Finanzdienstleistungen aktiviert und über die Laufzeit dieser Fazilität amortisiert.

Finanzielle Schulden werden als kurzfristig ausgewiesen, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die (Teil-) Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu begleichen. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, sobald die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Zu jedem Bilanzstichtag wurde überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivate werden bei Abschluss mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist das Derivat nicht als Sicherungsbeziehung designiert, werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern designiert in der Regel die im Rahmen seines Finanzrisikomanagements abgeschlossenen Derivate als Sicherungsbeziehung. Dabei erfolgt ausschließlich die Absicherung eines bestimmten Risikos, das mit den Zahlungsströmen von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden oder hochwahrscheinlichen Transaktionen verbunden ist („Cashflow-Hedges“).

Im Rahmen seiner Sicherungsstrategie verfolgt der Konzern seine Sicherungsziele und dokumentiert zu Beginn der Sicherungsbeziehung die wirtschaftliche Beziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft. Dabei werden Sicherungsinstrumente eingesetzt, die die Konditionen, wie Zahlungszeitpunkte und Laufzeiten oder Referenzzinssatz und Zinsanpassungstermine der Grundgeschäfte bestmöglich widerspiegeln.

Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die im Rahmen von Cashflow-Hedges designiert sind, wird in der Cashflow-Hedge-Rücklage als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst. Der ineffektive Teil der Änderungen wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei Optionsverträgen, die Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, designiert der Konzern nur die Änderungen des inneren Werts als Sicherungsinstrument. Die Änderungen des Zeitwerts der Option werden in der Rücklage für Sicherungskosten als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst.

Bei Terminverträgen, die Bestandteil einer Sicherungsbeziehung sind, designiert der Konzern nur die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Kassakomponente als Sicherungsinstrument. Für abgeschlossene Terminverträge werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Terminkomponente in der Rücklage für Sicherungskosten als Teil der Wertänderungsrücklage erfasst.

Die in der Wertänderungsrücklage erfassten Beträge werden grundsätzlich in den Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung hat.

Der Konzern ist mit seinen Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen von der IBOR-Reform betroffen. Die gesicherten Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente des Konzerns werden weiterhin basierend auf dem EURIBOR berechnet. Es existieren nach wie vor zwei Sicherungsbeziehungen mit dem USD-LIBOR und der MosPrime-Rate.

Die Berechnungsmethodik des EURIBOR hat sich im Jahr 2019 geändert. Die EU-Benchmark-Verordnung gewährt es den Marktteilnehmern, den EURIBOR weiterhin sowohl für bestehende als auch neue Verträge zu verwenden. Der Konzern erwartet, dass der EURIBOR in absehbarer Zukunft als Referenzsatz fortbestehen wird.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert bestimmt sich als geschätzter gewöhnlicher Verkaufspreis abzüglich der notwendigen variablen Veräußerungskosten. Die Bewertung für gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Kosten unfertiger Leistungen umfassen die Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, direkte Personalkosten, andere direkte Kosten und der Produktion zurechenbare Gemeinkosten. Die Fremdkapitalkosten werden in die Herstellungskosten einbezogen soweit ein qualifizierter Vermögenswert vorliegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen sowohl beitragsorientierte Versorgungssysteme (Defined Contribution Plans) als auch leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger und private Versorgungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Für leistungsorientierte Versorgungszusagen, bei denen das Unternehmen den Arbeitnehmern einen bestimmten Versorgungsumfang garantiert, bildet das Unternehmen Rückstellungen. Diese Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Versorgungszusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Gemäß IAS 19 werden diese Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) von einem unabhängigen Aktuar unter Berücksichtigung des Rechnungszinses, der erwarteten künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie weiteren versicherungsmathematischen Annahmen ermittelt und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts von Planvermögen in der Bilanz angesetzt. Die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und führen zu einer erfolgsneutralen Veränderung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen sowie des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Es wird der Nettozinsansatz verwendet. Für die Verzinsung des Planvermögens wird der Zinssatz angenommen, der für die Bruttopensionsverpflichtung maßgebend ist. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen werden nach Verrechnung mit Erträgen aus der Verzinsung von Planvermögen als Nettozins unter dem Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl der laufende als auch der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden sofort erfasst und im Personalaufwand gezeigt.

In Deutschland gibt es verschiedene Pensionsregelungen auf kollektiv- oder individualrechtlicher Basis. Die überwiegende Mehrzahl der Versorgungsregelungen sind leistungsorientierte Direktzusagen. Davon hat die Mehrzahl der derzeit versorgten noch aktiven Mitarbeiter eine Zusage über ein endgehaltsabhängiges Bandbreitensystem mit je Rentengruppe festen Steigerungsbeträgen pro Dienstjahr. Daneben gibt es aktive Berechtigte mit vom jeweiligen Einkommen abhängigen Bausteinen pro Dienstjahr und Aktive mit anderen Zusagen, die teilweise endgehaltsabhängig sind. Außer den eigentlichen Pensionszusagen gibt es im Rentnerbereich auch Unfallrenten- und Zusagen auf Zahlung eines Beitragszuschusses zur privaten Krankenversicherung für Rentner. Die Zusagen unterliegen dem Langlebigkeitsrisiko sowie dem Inflationsrisiko aufgrund der gesetzlichen Anpassungsprüfungspflicht für laufende Rentenzahlungen. Bei den Bezugsberechtigten handelt es sich überwiegend um Rentner.

Es besteht für bestimmte Beschäftigte in Deutschland eine zusätzliche Alterssicherung bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Bei diesem Plan handelt es sich um einen Gemeinschaftsplan mehrerer Arbeitgeber, der grundsätzlich als leistungsorientiert zu bilanzieren ist. Mangels vorliegender Berechnungen des Anteils der Rückstellungen für VTG wird der Plan als beitragsorientiert erfasst.

Die Leistungen der VBL erfolgen über ein Umlageverfahren (modifiziertes Abschnittsdeckungsverfahren). Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Der Umlagesatz beträgt insgesamt 8,26 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts; davon trägt die VTG als Arbeitgeber 6,45 %. Für die Zusatzversorgung kann in 2021 eine Anpassung erfolgen. Zusätzlich ist ein Sanierungsgeld zu entrichten. Der Umfang, in dem VTG im Vergleich zu anderen Unternehmen am VBL-Pensionsplan beteiligt ist, ist vernachlässigbar klein.

Bei den Pensionsverpflichtungen und Planvermögen außerhalb Deutschlands handelt es sich um landestypische Zusagen. Das Planvermögen ist in Versicherungsverträgen sowie einem Fonds angelegt und wird nicht an einem aktiven Markt gehandelt. Allein den Versicherungsunternehmen obliegt die angemessene Strukturierung und Steuerung der als Planvermögen ausgewiesenen Portfolien. Die Aufstockungsbeträge für kommende Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Der Rechnungszins wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung hochwertiger Unternehmensanleihen entsprechender Laufzeit zum Stichtag ermittelt. Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgte mit dem von dem Aktuar WillisTowers Watson entwickelten Ersatzzinsverfahren (Global Rate: Link-Modell), das auf Daten von erfassten Unternehmensanleihen mit einem AA-Rating basiert, die von Bloomberg erfasst werden.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden und ihrem Buchwert nach den geltenden IFRS angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Grundsätzlich werden aktive und passive latente Steuern miteinander saldiert, sofern sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und soweit sich die Laufzeiten entsprechen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, deren Eintritt wahrscheinlich zu einer Vermögensbelastung führen wird. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Bewertung erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Abzinsung für langfristige Verpflichtungen.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Aufwendungen werden über den Zeitraum als Ertrag erfasst in dem die entsprechenden Aufwendungen, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen werden bei Feststellung des Buchwertes des Vermögenswertes abgezogen. Die Zuwendung wird mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrages über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswertes im Gewinn oder Verlust erfasst.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Sämtliche Schätzungen und zugehörige Annahmen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Schätzungen und zugehörigen Annahmen können wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Absicherung von Zinsrisiken durch Cashflow Hedges werden auch zukünftig erwartete Kreditaufnahmen als Grundgeschäft designiert. Die Einschätzung des Eintretens und der Höhe von zukünftig erwarteten Kreditaufnahmen wird in Abstimmung mit der Unternehmensplanung getroffen. Sofern die Einschätzungen nicht eintreffen, ergeben sich Auswirkungen auf das Finanzergebnis. Die Höhe der potentiellen Auswirkungen wird maßgeblich durch die Bewertung der als Sicherungsinstrument eingesetzten Zinsderivate bestimmt (siehe Ausführungen zum Zinsrisiko innerhalb der Berichterstattung zu Finanzinstrumenten).

3. NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Neue Standards und Überarbeitungen vorhandener Standards sowie Interpretationen, die für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2020 oder später beginnen, erstmalig verbindlich anzuwenden sind, haben die folgenden Auswirkungen auf die Berichterstattung des VTG-Konzerns.

Auswirkungen neuer bzw. geänderter Standards:

Der VTG Konzern hat alle von der EU übernommenen und für das Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards umgesetzt:

Aufgrund der **Änderungen an IFRS 3, „Unternehmenszusammenschlüsse**, beurteilt der VTG-Konzern bei einem Erwerb zur Bestimmung eines Geschäftsbetriebes, ob eine Gruppe von erworbenen Aktivitäten und Vermögenswerten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substanzielles Verfahren umfasst, und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erstellen. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Aufgrund der **Änderung an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, „Reform der Referenzzinssätze-Phase 1“**, wendet der VTG-Konzern die Hedge Accounting Vorschriften unter der Annahme an, dass der Referenzzinssatz, auf dem die abgesicherten Cashflows und die Cashflows aus dem Sicherungsinstrumente basieren, durch die Reform des Referenzzinssatzes nicht verändern. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Darüber hinaus sind die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 in Kraft getreten, welche die Definition des Begriffs "wesentlich" klargestellt und vereinheitlicht haben. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss. Desweiteren gab es eine Reihe von kleineren Änderungen, die auf den Abschluss ebenfalls keine Auswirkungen haben.

Der Konzern hat keine Standards, Überarbeitungen oder Interpretationen vorzeitig angewendet.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS IM GESCHÄFTSJAHR 2020

In den Konzernabschluss sind im Jahr 2020 neben der VTG AG insgesamt 22 (Vorjahr 22) inländische und 51 (Vorjahr 48) ausländische Tochterunternehmen einbezogen.

Im Mai 2020 wurden 60% der Anteile an der Retrack Slovakia, s.r.o. mit Sitz in Bratislava erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 1,1 Mio. € wurde, mit Ausnahme eines in 2021 fälligen Restbetrages i.H.v. 0,2 Mio. €, bis zum 31. Dezember 2020 beglichen. Übernommen wurden im Wesentlichen Lizenzen, Sachanlagevermögen inklusive Nutzungsrechte für Lokomotiven und Leasingverbindlichkeiten. Die Betriebsgenehmigungen für die Slowakei, die Tschechische Republik und Ungarn machen die Retrack Slovakia, s.r.o. zu einer sinnvollen Ergänzung des Retrack-Netzwerkes, das die Präsenz der VTG in Mittel- und Osteuropa nachhaltig stärkt.

Mit Eintragung als Eigentümer im Handelsregister in der Slowakei wurden im Juli 2020 sämtliche Anteile an dem Waggoninstandhaltungswerk ZELOS, spol. s r.o. in Trnava, Slowakische Republik erworben. Der Kaufpreis betrug 14,0 Mio. € und wurde bis zum 31. Dezember 2020 vollständig beglichen. Übernommen wurden Vermögenswerte, die im Wesentlichen auf Sachanlagevermögen entfallen. Mit der Übernahme der ZELOS, spol. s r.o. erweitert VTG das eigene Werkstätten-Netzwerk. Die ZELOS, spol. s r.o. wird neben der VTG-Flotte zukünftig auch weiterhin Wagen von Drittkunden reparieren und instandsetzen.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Sonstige Angaben auf den Seiten 53 bis 54.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2020	2019
Europe	928,9	982,6
Eurasia & Far East	213,9	158,5
UK & North America	75,5	79,6
Gesamt	1.218,3	1.220,7

Das Geschäft des VTG-Konzerns unterliegt nur in geringem Maße saisonalen Schwankungen. Von den unter Europe ausgewiesenen Umsätzen im Geschäftsjahr entfielen unter 3 % (Vorjahr unter 3 %) auf den Verkauf von Gütern.

(2) Bestandsveränderungen

in Mio. €	2020	2019
Bestandsveränderungen	-0,9	3,4

Die Bestandsveränderungen resultieren aus den Eisenbahnreparaturwerken sowie dem Neubauwerk.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2020	2019
Buchgewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9,5	10,8
Erträge aus Materialverkäufen	5,1	4,7
Wechselkursgewinne	4,7	3,4
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	4,6	-
Erträge aus dem Abgang von Umlaufvermögen	3,1	3,0
Weiterberechnete Dienstleistungen	2,9	3,6
Erträge aus operativen Beteiligungen	1,7	1,6
Übrige Erträge	11,3	10,9
Gesamt	42,9	38,0

Die übrigen Erträge beinhalten im Wesentlichen staatliche Zuwendungen und Einzahlungen auf in Vorjahren abgeschriebene Forderungen.

(4) Materialaufwand

in Mio. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35,2	20,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	421,2	434,1
davon		
Aufwendungen für Frachten	398,0	412,8
Mietaufwendungen	2,9	4,0
Gesamt	456,4	454,1

(5) Personalaufwand

in Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	104,5	97,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24,4	25,8
davon für Altersversorgung	(12,0)	(14,2)
Gesamt	128,9	122,9

Die Darstellung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt detailliert unter Textziffer (26).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Reparaturen und Betriebsmittelbedarf	98,7	108,6
Gebühren, Honorare, Beratungskosten	13,1	9,5
Vertriebsaufwand	11,4	12,8
EDV-Kosten	11,3	7,9
Sonstige Sach- und Personalkosten	7,2	6,5
Aufwendungen für Schadensregulierung	6,3	1,6
Wechselkursverluste	5,4	3,9
Versicherungen	4,0	3,5
Wertminderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,0	0,9
Mieten / Pachten	3,2	3,4
Verlust aus Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2,7	1,4
Sonstige Steuern	2,1	2,9
Reisekosten	1,7	3,9
Werbung	1,6	2,2
Verwaltungsaufwendungen	1,4	1,5
Prüfungsgebühren	1,3	1,2
Spenden und Beiträge	1,1	1,3
Übrige Aufwendungen	12,5	5,9
Gesamt	189,0	178,9

(7) Wertminderungen und Abschreibungen

in Mio. €	2020	2019
Wertminderungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie Finanzanlagen	321,9	281,5
davon Wertminderungen	23,6	0,3

(8) Finanzergebnis (netto)

in Mio. €	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	1,6	4,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-132,3	-88,3
davon für Pensionen	(-0,7)	(-1,0)
davon für Leasingverhältnisse	(-6,8)	(-7,5)
Fremdwährungsergebnis (netto)	0,2	-
Gesamt	-130,5	-84,3

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 3,1 Mio. €) enthalten. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) sowie Vorfälligkeitsentschädigungen und einmalige Kosten für die Bridgefinanzierung der Refinanzierung in Höhe von 42,7 Mio. € enthalten.

(9) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Mio. €	2020	2019
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,0	30,9
davon periodenfremd	(-0,3)	(0,6)
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-0,3	3,5
Gesamt	17,7	34,4

Das tatsächliche Steuerergebnis von 17,7 Mio. € weicht um 4,6 Mio. € von dem erwarteten Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 13,1 Mio. €, der sich bei Anwendung des inländischen Ertragsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergeben würde, ab.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ergibt sich aus nachstehender Tabelle:

in Mio. €	2020	2019
Konzernjahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39,6	146,6
Ertragsteuersatz der VTG AG	33 %	33 %
Erwarteter Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Steuersatz der VTG AG)	13,1	48,4
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträge	9,6	-3,0
Steuereffekt auf steuerfreie Beteiligungserträge	-	-0,8
Steuereffekt aus der Anpassung von Aktivierungen auf steuerliche Verlustvträge	-2,6	0,9
Steuereffekt auf steuerliche Verlustvträge	-	0,8
Periodenfremder Steuerertrag	-0,2	-0,3
Steuereffekt aufgrund von Änderungen des Ertragsteuersatzes auf Effekte des Vorjahres	-0,7	-1,3
Steuereffekt aufgrund von Abweichungen zwischen dem lokalen Steuersatz zum Ertragsteuersatz der VTG AG	-6,6	-10,6
Sonstige Abweichungen	5,1	0,3
Ausgewiesener Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,7	34,4
Steuerbelastung	44,7%	23,4 %

Für die deutschen Gesellschaften des VTG-Konzerns wurden folgende Steuersätze zur Bewertung latenter Steuern angewendet:

in %	2020	2019
Zukünftig erwarteter Körperschaftsteuersatz	15,00	15,00
Solidaritätszuschlag	0,83	0,83
Zukünftig erwarteter Gewerbesteuersatz	17,17	17,17
Zukünftig erwarteter Steuersatz	33,00	33,00

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen im Berichtszeitraum Steueraufwand dar und entsprechen 44,7 % (Vorjahr 23,4 %) des Vorsteuerergebnisses.

Weitere Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich unter Textziffer (27).

(10) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 ermittelt, in dem das den Aktionären der VTG AG zustehende Konzernergebnis zugrunde gelegt und durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf gewesenen Aktien dividiert wird. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Sondereffekte der durchgeführten Refinanzierung bedingt.

	1.1.-31.12.2020	1.1.-31.12.2019
Anteil der Aktionäre der VTG AG am Konzernergebnis (in Mio. €)	18,8	94,1
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	34.233.591	32.232.244
Ergebnis je Aktie (in €)	0,55	2,92

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienanzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten erhöht wird. Verwässerungseffekte haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Zukünftig können sich Verwässerungseffekte durch Ausgabe von Aktien in Ausübung des von der Hauptversammlung beschlossenen, bedingten und genehmigten Kapitals ergeben.

Die ausgeschüttete Dividende je Aktie betrug im Geschäftsjahr 2020 1,10 € (Vorjahr 0,95 €).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens für die Berichtsperiode und das Vorjahr ist auf den Seiten 57 bis 58 dargestellt.

(11) Geschäfts- oder Firmenwerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Geschäftsbereich Waggonvermietung	473,8	473,4
Geschäftsbereich Schienenlogistik	13,0	11,6
Geschäftsbereich Tanktainer	1,7	1,7
Gesamt	488,5	486,7

(12) Sonstige immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Marke „VTG“ (Waggonvermietung)	9,5	9,5
Marke „NACCO“ (Waggonvermietung)	0,1	0,2
Kundenbeziehungen Waggonvermietung	66,6	73,2
Kundenbeziehungen Schienenlogistik	0,7	1,4
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	11,7	11,4
Aktiviertete Entwicklungskosten	0,3	0,3
Geleistete Anzahlungen	3,0	1,5
Gesamt	91,9	97,5

Die Marken nehmen nur einen untergeordneten Teil des Gesamtbuchwertes der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein.

(13) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen befindet sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die innerhalb des Sachanlagevermögens bilanzierten Nutzungsrechte verteilen sich wie folgt auf die Anlageklassen:

in Mio. €	Wagenpark		Tankcontainer		Lokomotiven		Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019
Buchwerte der Nutzungsrechte	425,0	455,3	9,1	14,4	21,6	25,1	6,2	10,1	1,6	1,5	0,2	0,2
Davon Zugänge ¹⁾	14,8	487,8	4,2	24,4	6,2	39,5	0,1	16,4	0,9	2,6	0,2	-
Davon Abschreibungen	29,2	30,1	8,0	9,0	7,8	6,9	3,9	4,6	0,8	0,8	0,2	0,1

¹⁾ inklusive Zugänge aus Veränderung Konsolidierungskreis

(14) Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Gemeinschaftsunternehmen

Die Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	Wagon Holding*		Shanghai Cosco		AXBENET		AAE Wagon		PRIO		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Anfangsbestand 1.1.	16,5	16,2	3,7	3,3	13,3	13,2	9,8	6,5	0,4	-	43,7	39,2
Jahresüberschuss	2,2	2,2	0,3	0,4	1,1	0,6	1,7	3,0	0,6	-	6,0	6,2
Einzahlung Stammkapital	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,4
Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	0,2	0,2	-	-	0,2	0,2
Währungsumrechnung	-	-	-0,1	-	-	-	-	-	-	-	-0,1	0,0
Veränderung der Cash Flow Hedge-Rücklage	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-0,2	-	-0,3	0,1
Ausschüttung	-2,2	-1,9	-	-	-	-0,5	-	-	-	-	-2,2	-2,4
Endbestand 31.12.	16,5	16,5	3,9	3,7	14,4	13,3	11,7	9,8	0,8	0,4	47,3	43,7
Davon Geschäfts- oder Firmenwert	13,8	13,8	0,4	0,4	5,3	5,3	-	-	-	-	19,5	19,5

* Einzelabschluss

Als Gemeinschaftsunternehmen sind fünf Unternehmen in der VTG-Gruppe eingestuft, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Waggon Holding AG, Zug, (Waggon Holding) hält Anteile an Beteiligungen, die in der Bewirtschaftung, Vermietung und Vermittlung von Eisenbahngüterwagen im Markt für Trockengüter europaweit tätig sind. Die Aufwendungen und Erträge dieser Eisenbahngüterwagen werden über Poolsysteme abgerechnet.

Die Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai, (Shanghai Cosco) ist in China auf logistische Dienstleistungen für den Transport von Chemikalien für die chemische und petrochemische Industrie sowie auf Nahrungsmitteltransporte spezialisiert. Sie dient der Entwicklung des lokalen chinesischen Marktes zusammen mit einem chinesischen Partner und hat eine zentrale Funktion als Abwicklungsagent für das Tankcontainergeschäft von und nach China.

Die Haupttätigkeit der AXBENET s.r.o., Trnava (AXBENET), die über einen Wagenpark von ca. 3.500 eigenen Güterwagen verfügt, besteht in der Vermietung von Güterwagen in Osteuropa und den damit verbundenen Dienstleistungen.

Die Holdinggesellschaft AAE Wagon a.s., Bratislava (AAE Wagon) hält 66 % der Anteile an der Cargo Wagon a.s., Bratislava, (Cargo Wagon) die den Güterwagenpark der slowakischen Staatsbahn ZSSK CARGO erworben hat.

Der Gesellschaftszweck der PRIO SA, Crissier (PRIO) ist der Erwerb und die Finanzierung sowie die Vermietung von Eisenbahngüterwagen.

Die Gemeinschaftsunternehmen weisen in deren vorläufigen Jahresabschlüssen zum 31.12.2020 folgende wesentliche Finanzinformationen aus:

in Mio. €	Waggon Holding*		Shanghai Cosco		AXBENET		AAE Waggon		PRIO	
	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019	31.12. 2020	31.12. 2019
Vermögenswerte	5,5	5,6	12,2	10,5	74,3	70,9	30,8	27,2	119,5	53,7
Schulden	-	-	5,0	3,9	55,7	54,6	7,5	7,5	118,0	52,3
Erlöse	4,5	4,4	18,6	15,5	25,0	24,4	4,4	5,9	8,2	1,1
Jahresüberschuss	4,4	4,3	0,6	0,8	2,2	1,2	4,1	5,6	1,4	-0,1
Gesamtergebnis	4,4	4,3	0,6	0,8	2,2	1,2	4,1	5,8	0,3	-0,1

* Einzelabschluss

Diese Angaben umfassen sowohl den Konzernanteil als auch den Anteil Fremder an den Vermögenswerten, Schulden und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.

(15) Sonstige Finanzanlagen

Bei den sonstigen Finanzanlagen im VTG-Konzern handelt es sich zum überwiegenden Teil um Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und um Beteiligungen.

(16) Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81,9	69,8
Unfertige und fertige Erzeugnisse und Leistungen	5,1	6,0
Gesamt	87,0	75,8

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen betreffen die Eisenbahnreparaturwerke sowie das Neubauwerk und beinhalten begonnene, aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Aufträge.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183,3	205,2
Wertminderungen	-9,4	-9,7
Gesamt	173,9	195,5

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind – wie im Vorjahr – sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Anfangsbestand 1.1.	9,7	10,9
Währungsdifferenzen	-0,2	0,1
Auflösung	1,6	1,0
Verbrauch	0,3	1,4
Zuführung	1,8	1,1
Endbestand 31.12.	9,4	9,7

Alle Aufwendungen und Erträge aus Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den übrigen Aufwendungen bzw. übrigen Erträgen ausgewiesen.

Zur Analyse des Ausfallrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf die in der untenstehenden Tabelle dargestellten Fälligkeiten verwiesen. Die gewählten Zeitbänder entsprechen den vom Forderungsmanagement des VTG-Konzerns üblicherweise genutzten Zeitbändern.

		Nicht fällig	Davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
31. Dezember 2020 in Mio. €	Gesamt					
Erwartete Verlustquote			0,8%	3,8%	10,0%	45,7%
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183,3	129,2	23,6	7,9	4,0	18,6
Wertberichtigungen	9,4	-	0,2	0,3	0,4	8,5

		Nicht fällig	Davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig			
			Weniger als 30 Tage	30 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage
31. Dezember 2019 in Mio. €	Gesamt					
Erwartete Verlustquote			0,7%	1,1%	4,8%	36,8%
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	205,2	138,8	27,8	9,4	4,2	25,0
Wertberichtigungen	9,7	-	0,2	0,1	0,2	9,2

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

(18) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Finanzforderungen	27,6	23,0
Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen	-	16,7
Sonstige finanzielle Forderungen	7,5	8,6
Gesamt	35,1	48,3

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen annähernd ihren Buchwerten.

Die Finanzforderungen in Höhe von 27,6 Mio. € (Vorjahr 23,0 Mio. €) sind zum Abschlussstichtag sämtlich weder wertgemindert noch überfällig. Sie enthalten verzinsliche Forderungen.

Zum Bilanzstichtag gibt es keine Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Buchwert.

(19) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen zur Weiterveräußerung gehaltene Eisenbahngüterwagen, aktivierte Transaktionskosten für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien sowie Forderungen aus sonstigen Steuern.

(20) Ertragsteueransprüche

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Latente Ertragsteueransprüche	100,3	98,6
Laufende Ertragsteueransprüche	3,4	5,8
Gesamt	103,7	104,4

Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter Textziffer (27).

(21) Finanzmittel

Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um unverzinsliche, kurzfristig abrufbare Geldanlagen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten einen nicht frei verfügbaren Betrag von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigten Erträge und Aufwendungen werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. In dieser Darstellung sind die auf die jeweiligen Positionen entfallenden Steuereffekte bereits berücksichtigt.

(22) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der VTG AG besteht aus nennwertlosen Stückaktien, die jeweils im gleichen Umfang am Grundkapital beteiligt sind. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag des gezeichneten Kapitals beträgt 1 €. Zum 31. Dezember 2020 beträgt das gezeichnete Kapital 34,2 Mio. €.

(23) Gewinnrücklagen

Es handelt sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Sie enthalten Einstellungen bzw. Entnahmen aus den Ergebnissen des Geschäftsjahres sowie früherer Jahre und Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen. Daneben enthalten die Gewinnrücklagen erfolgsneutral bilanzierte Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Parametern im Zusammenhang mit der Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19.

(24) Wertänderungsrücklage

Die Wertänderungsrücklage beinhaltet die Rücklage für Cashflow Hedges und die Rücklage für Sicherungskosten. Die Entwicklung dieser Rücklagen ist im Abschnitt Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten dargestellt.

(25) Anteile der Hybridkapitalgeber

Die im Vorjahr im Eigenkapital bilanzierte Hybridanleihe in Höhe von 155 Mio. € wurde im Rahmen der Neustrukturierung der Refinanzierung vollständig zurückgezahlt. Die Verzinsung der Anleihe war variabel und betrug anfänglich 3-M-EURIBOR (mindestens 0 %) zzgl. einer Marge von 5,7 % p.a. Die Marge erhöhte sich im April 2020 auf 10 % p.a.

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Ermittlung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wurden in Deutschland die folgenden versicherungsmathematischen Prämissen angewandt:

% p.a.	2020	2019
Rechnungszins	0,75	1,00
Gehaltstrend	2,25	2,25
Rententrend	1,75 bzw. 1,0 fest zugesagt	1,75 bzw. 1,0 fest zugesagt
Sterblichkeit etc.	Heubeck RT 2018G	Heubeck RT 2018G

Im übrigen Europa wurden Zinssätze von 0,0 % bis 0,75 % (Vorjahr 0,1 % bis 1,0 %) als wichtigste versicherungsmathematische Prämissen angewandt.

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	41,0	34,7
Zeitwert des Planvermögens	-23,9	-22,1
Rückstellung für fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	17,1	12,6
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	53,7	58,1
Bilanzierte Gesamtrückstellung	70,8	70,7

Die Pensionsrückstellungen werden überwiegend für deutsche Versorgungssysteme i.H.v. 62,3 Mio. € (Vorjahr 62,5 Mio. €) gebildet.

Planvermögen besteht im Wesentlichen zur Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen in ausländischen Betriebsstätten.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes, des Planvermögens und der bilanzierten Nettoverpflichtungen ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	Anwartschaftsbarwert		Marktwert des Planvermögens		Bilanzierte Nettoverpflichtungen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Stand Periodenbeginn	92,8	81,9	22,1	19,1	70,7	62,8
Laufender Dienstzeitaufwand	1,3	1,7	-	-	1,3	1,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	1,4	-	-	0,0	1,4
Nettozinsaufwand (Zinsaufwand/-ertrag)	0,7	1,2	-	0,2	0,7	1,0
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	1,0	0,8	-1,0	-0,8
Beiträge des Arbeitnehmers	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	0,0
Geleistete Pensionszahlungen	-3,4	-4,0	-0,2	-0,7	-3,2	-3,3
Umgliederung	-	-	-	0,4	0,0	-0,4
Neubewertungen	3,0	9,7	0,7	1,5	2,3	8,2
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus demografischen Annahmen</i>	-	-0,4	-	-	0,0	-0,4
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen</i>	2,9	9,3	0,7	1,5	2,2	7,8
<i>Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen</i>	0,1	0,8	-	-	0,1	0,8
Währungseffekt	0,1	0,7	0,1	0,6	0,0	0,1
Stand zum Periodenende	94,7	92,8	23,9	22,1	70,8	70,7

Aufgrund einer zum 1. Januar 2019 wirksamen Änderung des IAS 19 wurden Änderungen in Verträgen erfolgswirksam erfasst.

Das Portfolio des Fonds, in welchem das Planvermögen der Schweizer Betriebsstätte investiert ist, setzt sich aus Aktien (17 %; Vorjahr 17 %), Schuldverschreibungen (33 %; Vorjahr 31 %), Immobilien (18 %; Vorjahr 17 %), Flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (1 %; Vorjahr 1 %) sowie Sonstiges (31 %; Vorjahr 34 %) zusammen. Darunter befinden sich keine selbstgenutzten Immobilien oder eigene Finanzinstrumente.

Der Effekt aus der Umrechnung der Pensionsrückstellungen der Schweizer Betriebsstätte in Euro beträgt 0,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €).

Die erwarteten Auszahlungen an Leistungsempfänger in der nachfolgenden Periode betragen 4,5 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €). Des Weiteren werden Einzahlungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) in das Planvermögen erwartet.

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung am 31. Dezember 2020 für die deutschen Gesellschaften beträgt 16,2 Jahre (Vorjahr 16,2 Jahre). Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung der Schweizer Betriebsstätte beträgt 15,9 Jahre (Vorjahr 16,3 Jahre).

Für die Ermittlung der Verpflichtungshöhe aus leistungsorientierten Versorgungszusagen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen. Einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe hat der angenommene Rechnungszins. Bei der unten aufgestellten Sensitivitätsanalyse werden die Parameter getrennt von anderen Entwicklungen betrachtet. Diese isolierte Entwicklung ist in der Realität unwahrscheinlich. Es gab keine Änderungen bei den Methoden und Annahmen zur Ermittlung der Sensitivitätsanalysen.

Wenn unten genannte Parameter abgeändert werden, ändert sich die Verpflichtung wie folgt:

in Mio. €	2020	2019
Steigerung Rechnungszins um 100 Basispunkte	-8,9	-8,7
Verringerung Rechnungszins um 100 Basispunkte	+10,9	+11,2
Steigerung Rententrend um 25 Basispunkte	+1,9	+1,8
Verringerung Rententrend um 25 Basispunkte	-1,8	-1,7
Erhöhung Lebenserwartung um 1 Jahr	+5,0	+4,8

(27) Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Laufende Ertragsteuerschulden	40,1	31,8
Latente Ertragsteuerschulden	225,8	245,7
Gesamt	265,9	277,5

Die laufenden Ertragsteuerschulden haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	Anfangs- bestand 1.1.2020	Veränderung Konsolidi- erungskreis	Währungs- differenz	Umbuch- ung	Ver- brauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2020
Laufende Ertrag- steuerschulden	31,8	-	-0,1	-	5,6	1,3	15,3	40,1

in Mio. €	Anfangs- bestand 1.1.2019	Veränderung Konsolidi- erungskreis	Währungs- differenz	Umbuch- ung	Ver- brauch	Auflösung	Zuführung	End- bestand 31.12.2019
Laufende Ertrag- steuerschulden	36,6	0,2	0,1	2,5	27,8	0,8	21,0	31,8

Die ausgewiesenen laufenden Ertragsteuerschulden haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die erfolgsneutralen Veränderungen der latenten Ertragsteueransprüche sowie der latenten Ertragsteuerschulden betreffen latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden sowie erfolgsneutrale latente Steuern auf derivative Finanzinstrumente (siehe Konzern-Gesamtergebnisrechnung).

Der Betrag aus temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen und an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, für die nach IAS 12.39 im Berichtsjahr keine latenten Steuerschulden bilanziert wurden, beläuft sich auf 18,2 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €). Gemäß IAS 12.81 (f) betragen die daraus resultierenden nicht bilanzierten Steuerschulden 5,4 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Immaterielle Vermögenswerte	8,4	14,9	10,1	16,8
Sachanlagevermögen	8,2	347,7	8,2	353,5
Finanzanlagen	0,2	3,2	0,1	2,8
Übrige Vermögenswerte	2,9	0,4	3,9	9,0
Schulden	183,7	7,9	181,6	8,5
Steuerliche Verlustvorträge	45,2	-	39,6	-
Zwischensumme	248,6	374,1	243,5	390,6
Saldierung	-148,3	-148,3	-144,9	-144,9
Gesamt	100,3	225,8	98,6	245,7
davon mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	8,3	20,6	29,4	26,7

Die Ansatz- und Bewertungsunterschiede beim Bilanzposten Schulden betreffen insbesondere Finanzschulden aufgrund von Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 sowie sonstige Verbindlichkeiten aufgrund von Effekten im Zusammenhang mit Zins- und Währungsderivaten.

Latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, gegen die die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können.

Folgende latente Steuerersparnisse wurden nicht aktiviert, da die Nutzung der zugrunde liegenden Verlustvorträge nicht wahrscheinlich ist.

in Mio. €	2020	2019
Ungenutzte steuerliche Verlustvorträge	8,0	16,4
Darauf entfallende nicht aktivierte latente Steuerersparnisse	1,7	3,1
davon unverfallbar	1,7	3,1

Die laufenden Steuern bei den inländischen Gesellschaften wurden mit einem gesetzlichen Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % berechnet. Der Gewerbesteuersatz beträgt bei der VTG AG 17,17 % des Gewerbeertrags. Bei den anderen deutschen Konzerngesellschaften kommen Gewerbesteuersätze zwischen 14,00 % und 18,00 % zur Anwendung. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landes-spezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 12,13 % und 30,62 %. Die Steuersätze der latenten Steuern entsprechen denen der laufenden Steuern.

(28) Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	Anfangs- bestand 1.1.2020	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Endbestand 31.12.2020
Rückstellungen für Personalkosten	22,0	-	-0,2	15,0	2,0	17,6	22,4
Rückstellungen für betriebs- typische Risiken	10,4	-	-0,2	2,8	0,3	2,7	9,8
Übrige Rückstellungen	27,7	0,1	-0,2	3,5	6,3	17,6	35,4
Sonstige Rückstellungen	60,1	0,1	-0,6	21,3	8,6	37,9	67,6

Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	Gesamt		Davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr	
	2020	2019	2020	2019
Rückstellungen für Personalkosten	22,4	22,0	19,1	19,0
Rückstellungen für betriebstypische Risiken	9,8	10,4	6,4	6,8
Übrige Rückstellungen	35,4	27,7	33,2	23,7
Sonstige Rückstellungen	67,6	60,1	58,7	49,5

Die erwarteten Mittelabflüsse entsprechen den Fristigkeiten der Rückstellungen.

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Tantieme und Boni (7,2 Mio. €; Vorjahr 7,3 Mio. €), aus ausstehendem Urlaub (3,8 Mio. €; Vorjahr 3,6 Mio. €), für Sozialpläne (3,0 Mio. €; Vorjahr 2,9 Mio. €), für Beiträge der VBL (1,7 Mio. €; Vorjahr 1,7 Mio. €), für Jubiläen (1,5 Mio. €; Vorjahr 1,4 Mio. €) und aus Altersteilzeitregelungen (0,7 Mio. €; Vorjahr 0,6 Mio. €).

Die Rückstellungen für betriebstypische Risiken betreffen im Wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit dem Wagenpark und den Reparaturwerken.

In den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Schäden (13,1 Mio. €; Vorjahr 5,8 Mio. €), im Zusammenhang mit dem Wagenpark (8,4 Mio. €; Vorjahr 9,4 Mio. €), für Vertragsabwicklungen (2,4 Mio. €; Vorjahr 2,4 Mio. €), sowie für Zinsrisiken (0,3 Mio. €; Vorjahr 0,3 Mio. €) enthalten.

(29) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	in Mio.			in Mio. €	
	Währung	Originärer Betrag	Stand zum 31.12.2020	Buchwert 31.12.2020	31.12.2019
Privatplatzierungen	EUR	892,0	892,0	888,7	553,9
Konsortialkredite	EUR	1.895,0	1.588,4	1.567,8	1.348,0
Konsortialkredite	GBP	53,0	42,2	47,2	52,7
Projektfinanzierungen	USD	164,4	135,2	109,8	137,6
Projektfinanzierungen	RUB	2.600,0	2.190,5	23,7	33,5
Bankkredite	EUR	50,0	0,0	0,0	200,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	-	454,4	503,2
Sonstige Finanzschulden	-	-	-	1,1	124,2
Gesamt				3.092,7	2.953,1

Zum Bilanzstichtag bestehen aus Konsortialkrediten nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 300,0 Mio. € (Vorjahr 150,4 Mio. €) mit einer Laufzeit bis Mai 2023, die im originären Betrag der Konsortiallinie enthalten sind. Aus Bankkrediten bestehen nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 50,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) mit einer Laufzeit ebenfalls bis Mai 2023, die hier ebenfalls im originären Betrag gezeigt werden.

Garantielinien in Höhe von 97,1 Mio. € (im Vorjahr 85,0 Mio. €) wurden zum Stichtag mit einem Betrag von 61,8 Mio. € (im Vorjahr 71,4 Mio. €) in Anspruch genommen.

Die VTG-Gruppe hat im Berichtsjahr ihre Refinanzierung neu strukturiert. Die bestehenden Konsortialkredite, Bankkredite und Privatplatzierungen sowie eine Hybridanleihe wurden im Wesentlichen zurückgezahlt. Die neuen Finanzierungen setzen sich aus mittel- bis langfristigen Konsortialfinanzierungen sowie langfristigen Privatplatzierungen mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zusammen. Daneben stehen dem Konzern zur Sicherstellung der Liquidität eine Betriebsmittellinie sowie eine CAPEX Linie in Höhe von insgesamt 300 Mio. € zur Verfügung. Im Rahmen der Refinanzierung wurde eine konzerneinheitliche Sicherheitenplattform geschaffen, auf die auch die weiterlaufende GBP-Finanzierung und nicht zurückgezahlten Privatplatzierungen übertragen worden sind.

Im Rahmen der vorzeitigen Kündigung bestehender Finanzierungen, der Schaffung der Sicherheitenplattform und den neuen Finanzierungen sind dem Konzern Transaktionskosten in Höhe von 77,6 Mio. € entstanden. Ein Betrag von 33,6 Mio. € steht direkt im Zusammenhang mit den neuen Finanzierungen und wird effektivzinskonform über die Laufzeit der Finanzierung amortisiert. Der Anteil, der auf die neuen Linien entfällt, wird dabei zum Stichtag mit einem Betrag von 2,8 Mio. € in den Sonstigen Vermögenswerten aktiviert. Transaktionskosten in Höhe von 27,9 Mio. € sind im Buchwert der Verbindlichkeiten der Konsortialkredite und Privatplatzierungen enthalten. Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 42,7 Mio. € belasten im Geschäftsjahr das Zinsergebnis.

Die bestehenden Projektfinanzierungen in Russland und den USA sind von der Refinanzierung nicht betroffen.

Im Geschäftsjahr ergaben sich die folgenden Veränderungen der Finanzschulden:

in Mio. €	Anfangs- bestand 1.1.2020	Veränderung Konsolidie- rungskreis	kassenwirksam			nicht kassenwirksam				End- bestand 31.12.2020
			Auf- nahme	Tilgung	Zahlung Trans- aktions- kosten	Zeitwert- bewert- ung	Fremd- währungs- effekte	IFRS 16	Son- stige Effekte	
Finanz- schulden	2.953,1	5,6	2.145,0	-1.964,8	-30,0	-	-22,2	1,1	4,9	3.092,7
Zinsderivate	204,7	-	-	-14,4	-	102,7	-0,6	-	-	292,4

in Mio. €	Anfangs- bestand 1.1.2019	Veränderung Konsolidie- rungskreis	IFRS 16 Erstan- wendung	kassenwirksam		nicht kassenwirksam				End- bestand 31.12.2019
				Auf- nahme	Tilgung	Zeitwert- bewert- ung	Fremd- währungs- effekte	IFRS 16	Son- stige Effekte	
Finanz- schulden	2.207,3	1,5	521,6	324,6	-155,2	-	10,4	37,2	5,7	2.953,1
Zinsderivate	69,8	-	-	-	-12,4	147,4	-0,1	-	-	204,7

Aus den Finanzschulden ergeben sich die folgenden zum Bilanzstichtag vertraglich fixierten (bei Vereinbarung von festen Zinssätzen) bzw. auf Basis von aktuellen Zinsstrukturkurven ermittelten (bei Vereinbarung von variablen Zinssätzen) Zahlungen:

	Stand zum	Cashflows 2021			Cashflows 2022				
in Mio. €	31.12.2020	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung		
Finanzschulden									
Konsortialkredite	1.635,7	-	13,1	16,2	-	12,9	16,2		
Privatplatzierungen	892,0	21,1	-	63,5	19,2	-	-		
Projektfinanzierungen	134,1	-	3,4	112,1	-	4,0	2,0		
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	454,4	6,3	-	57,8	5,8	-	39,8		
Sonstige Finanzschulden	1,1	-	-	1,1	-	-	-		
Cashflows 2023-2025				Cashflows 2026-2028			Cashflows 2029 ff.		
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
...	-	33,6	611,4	-	20,4	439,9	-	7,2	552,0
...	53,2	-	28,5	44,1	-	54,0	124,6	-	746,0
...	-	1,2	20,0	-	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-	-	-	-
...	14,9	-	94,3	8,0	-	249,4	0,2	-	13,1
...	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Im Vorjahr ergaben sich die folgenden Zahlungen:

in Mio. €	Stand zum 31.12.2019	Cashflows 2020			Cashflows 2021		
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
Finanzschulden							
Konsortialkredite	1.407,2	-	17,0	705,2	-	9,4	380,3
Privatplatzierungen	550,0	30,7	-	-	25,9	-	170,0
Projektfinanzierungen	172,3	-	8,4	7,3	-	6,8	136,3
Bankkredite	200,0	-	2,3	50,0	-	0,4	150,0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	503,2	6,8	-	51,0	6,3	-	56,2
Sonstige Finanzschulden	124,3	-	-	124,3	-	-	-

Cashflows 2022-2024			Cashflows 2025-2027			Cashflows 2028 ff.		
Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
...	-	6,2	321,7	-	-	-	-	-
...	40,5	-	250,0	11,4	-	130,0	-	-
...	-	4,9	28,7	-	-	-	-	-
...	-	-	-	-	-	-	-	-
...	16,3	-	103,5	11,1	-	164,7	1,6	-
...	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Zahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen das folgende Jahr und werden in Höhe des Buchwerts erwartet.

(30) Derivative Finanzinstrumente

Der Bestand an derivativen Finanzinstrumente setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Währungssicherungsgeschäfte	0,4	4,2	2,4	11,3
Zinssicherungsgeschäfte	-	292,4	0,6	205,3
Andere Derivate	7,0	6,7	7,1	7,1
Gesamt	7,4	303,3	10,1	223,7

Unter den anderen Derivaten sind ein Call und ein Put auf die ausstehenden Anteile an der PRIO ausgewiesen. Nähere Angaben zu diesen Instrumenten finden sich in den zusätzlichen Informationen zu Finanzinstrumenten.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden auf Basis von zum Bilanzstichtag geltenden Marktkonditionen ermittelten Zahlungen:

31.12.2020

in Mio. €	2021	2022	2023-2025	2026-2028	2029ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-68,1	-	-	-	-
Zahlungseingänge	68,2	-	-	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	-	-	-	-	-
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-107,8	-23,3	-	-	-
Zahlungseingänge	102,7	22,5	-	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-22,2	-26,1	-104,6	-86,2	-83,7

31.12.2019

in Mio. €	2020	2021	2022-2024	2025-2027	2028ff.
Derivative Finanzinstrumente					
Aktiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-53,6	-	-	-	-
Zahlungseingänge	55,5	-	-	-	-
Aktiva mit Nettoausgleich	-0,5	-0,5	-	-	-
Passiva mit Bruttoausgleich					
Zahlungsausgänge	-172,9	-33,6	-24,6	-	-
Zahlungseingänge	164,0	28,7	22,5	-	-
Passiva mit Nettoausgleich	-12,2	-17,8	-72,9	-63,5	-57,2

Zusätzliche Informationen zu Finanzinstrumenten

Buchwerte nach Bewertungskategorien

Klassen von Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 wurden auf Basis von Bilanzpositionen gebildet. Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

in Mio. €	Buchwert	
	31.12.2020	31.12.2019
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	338,4	301,2
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung	17,4	17,5
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	0,4	2,5
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7,0	7,6
Finanzielle Vermögenswerte	363,2	328,8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.262,2	3.135,5
Derivate, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen	296,6	216,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	6,7	7,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.565,5	3.359,2

In die Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung“ wurden alle unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Eigenkapitalinstrumente eingestuft. Im Wesentlichen betrifft dies eine 20 %ige Beteiligung an der Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH (MEG) im Buchwert von 16,5 Mio. € (Vorjahr 16,5 Mio. €).

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

in Mio. €	Nettoergebnis	
	2020	2019
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-3,8	0,7
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung	1,7	1,6
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-125,8	-84,0
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-0,6	1,6

Die Nettoergebnisse für „Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ betreffen im Wesentlichen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen inklusive Umgliederungen aus der Cashflow-Hedge-Rücklage und Effekte aus der Fremdwährungsumrechnung.

Das Nettoergebnis aus „Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ beinhaltet die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung.

Das Nettoergebnis 2020 für in die Kategorie „Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, ohne Umgliederung“ eingestufte Finanzinstrumente betrifft in Höhe von 1,7 Mio. € Dividenden (Vorjahr 1,6 Mio. €), die für zum Jahresende im Bestand befindliche Finanzinstrumente ausgeschüttet wurden. Davon entfallen 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) auf die MEG.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergeben sich die folgenden Zinserträge und Zinsaufwendungen:

in Mio. €	2020	2019
Zinserträge	1,0	1,0
Zinsaufwendungen	-111,3	-81,5

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Für die unten aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich Effekte aus Aufrechnungen in der Bilanz oder potentielle Auswirkungen aus Aufrechnungen im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

in Mio. €	Bruttobetrag	Saldierung	Bilanzbetrag	Zusammenhängende Beträge, die nicht saldiert werden		
				Finanz- instrumente	Sicherheiten	Nettobetrag
31.12.2020						
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	7,4	-	7,4	-0,4	-	7,0
Passiva	303,3	-	303,3	-0,4	-	302,9
31.12.2019						
Derivative Finanzinstrumente						
Aktiva	10,1	-	10,1	-3,0	-	7,1
Passiva	223,7	-	223,7	-3,0	-	220,7

In der Spalte "Finanzinstrumente" werden Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzung für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet werden.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die folgende Tabelle zeigt Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach der Bewertungsmethode:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)	Notierte Preise (Stufe 1)	Relevante andere beobachtbare Faktoren (Stufe 2)	Andere relevante Inputfaktoren (Stufe 3)
Aktiva						
Sonstige Finanzanlagen	-	17,4	-	-	17,5	-
Derivative Finanzinstrumente	-	0,4	7,0	-	3,0	7,1
Passiva						
Derivative Finanzinstrumente	-	296,6	6,7	-	216,6	7,1

Es gab keine Übertragungen zwischen den Stufen im Berichtsjahr.

Die auf Stufe 2 dargestellten sonstigen Finanzanlagen beinhalten Eigenkapitalinstrumente, die nicht an einer Börse notiert sind. Diese Finanzinstrumente werden mit einem Multiplikatorverfahren bewertet.

Die auf Stufe 2 dargestellten derivativen Finanzinstrumente beinhalten Zinsswaps, Devisentermingeschäfte und Währungsswaps. Zins- und Währungsswaps werden auf der Basis von beobachtbaren Zinsstrukturkurven bewertet. Devisentermingeschäfte werden unter Heranziehung des Kassakurses sowie aktueller Zinssätze der entsprechenden Währungen zur Bestimmung des Terminkurses bewertet.

Der Konzern ist Inhaber eines Calls und Stillhalter eines Puts auf die ausstehenden Anteile der PRIO. Die Höhe des Ausübungspreises ist maßgeblich abhängig vom Wert der im Eigentum von PRIO befindlichen Eisenbahngüterwagen zum Ausübungszeitpunkt der Optionen. Der Bewertung liegt eine Monte-Carlo-Simulation zugrunde. Diese Derivate sind auf Stufe 3 eingruppiert. Ein um 1 % höherer Wert der Eisenbahngüterwagen würde das Ergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) erhöhen. Ein um 1 % niedrigerer Wert würde das Ergebnis nach Steuern um 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) verringern.

Die auf Stufe 3 eingruppierten derivativen Finanzinstrumente entwickelten sich in der Berichtsperiode wie folgt:

in Mio. €	2020		2019	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Anfangsbestand 1.1.	7,1	7,1	-	3,2
Zugang	-	-	7,5	7,5
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts (nicht realisiert)	-0,1	-0,4	-0,4	-1,1
Ausgleich	-	-	-	-2,5
Endstand 31.12.	7,0	6,7	7,1	7,1

Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, die zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden und deren Buchwerte nicht annähernd ihren beizulegenden Zeitwerten entsprachen:

in Mio. €	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Finanzschulden	2.638,3	2.449,9	2.848,7	2.507,6

Sofern die Finanzschulden festverzinslich sind, wurde der in der Tabelle dargestellte beizulegende Zeitwert auf Basis einer Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit den für ähnliche Finanzschulden mit vergleichbaren Restlaufzeiten aktuell geltenden Zinssätzen ermittelt (Stufe 2). Für variabel verzinsliche Finanzschulden wurde der Buchwert als Annäherung an den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsaktivitäten

Der VTG-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente mit Ausnahme der anderen Derivate ausschließlich im Zusammenhang mit Sicherungsaktivitäten ein. Gebildete Sicherungsbeziehungen werden grundsätzlich als Cashflow-Hedge abgebildet.

Fremdwährungsrisikomanagement

Im Rahmen des Fremdwährungsrisikomanagements werden Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt. Devisentermingeschäfte werden für die Absicherung von Bilanzposten und zukünftigen hochwahrscheinlichen Transaktionen eingesetzt. Währungsswaps werden für die Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Umgliederung der in der Cashflow-Hedge-Rücklage und Rücklage für Sicherungskosten erfolgt zeitraum- oder transaktionsbezogen in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Das Nominalvolumen der Fremdwährungssicherungsgeschäfte besteht in folgender Höhe:

31.12.2020				
in Mio. Fremdwährung	Fremdwährung		Nominalvolumen	Durchschnittlicher Kurs
Devisentermingeschäfte	USD	Kauf	19,0	1,17229
		Verkauf	43,4	1,30068
	GBP	Kauf	-	-
		Verkauf	106,5	0,91097
Währungsswaps	RUB	Kauf	-	-
		Verkauf	2.656,5	96,20871
	GBP	Kauf	-	-
		Verkauf	-	-

Der weit überwiegende Teil der Fremdwährungssicherungsgeschäfte ist im Jahr 2021 fällig.

31.12.2019				
in Mio. Fremdwährung	Fremdwährung		Nominalvolumen	Durchschnittlicher Kurs
Devisentermingeschäfte	USD	Kauf	19,0	1,1092
		Verkauf	34,4	1,3121
	GBP	Kauf	25,6	0,8944
		Verkauf	114,7	0,8863
Währungsswaps	RUB	Kauf	-	-
		Verkauf	3.456,5	79,7757
	GBP	Kauf	-	-
		Verkauf	14,6	0,8220

Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Zinsrisikomanagements werden Zinsswaps eingesetzt. Grundsätzlich werden Zinsswaps für die Absicherung von bestehenden variabel verzinslichen Finanzschulden und geplanten, hochwahrscheinlich eintretenden variabel verzinslichen Refinanzierungen eingesetzt. Dabei wird eine Hedge-Quote von mindestens 70 % angestrebt. Sobald die Zinsaufwendungen aus den Grundgeschäften erfasst werden, erfolgt die Umgliederung der betreffenden Teile der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente aus der Cashflow-Hedge-Rücklage in die Zinsaufwendungen.

Die zum Stichtag designierten Zinsswaps haben Startzeitpunkte bis zum 31. Dezember 2023 und Laufzeiten bis zu 18 Jahren:

in Mio. €	Nominalvolumen gesamt	Durchschnittlicher Festsatz [%]	Anteiliges Nominalvolumen für die Jahre				
	31.12.2020	31.12.2020	2021	2022	2023	2024	2025
Zinsswaps	2.095,4	1,98	1.199,8	1.386,9	1.460,8	1.870,0	1.870,0

in Mio. €	Nominalvolumen gesamt	Durchschnittlicher Festsatz [%]	Anteiliges Nominalvolumen für die Jahre				
	31.12.2019	31.12.2019	2020	2021	2022	2023	2024
Zinsswaps	2.731,5	1,55	1.275,2	1.351,4	1.517,4	1.467,8	1.870,0

Aus den designierten Sicherungs- und Grundgeschäften bzw. deren Zusammenwirken als Sicherungsbeziehung resultieren in der Berichtsperiode die folgenden Auswirkungen auf die Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2020		
	Buchwert	Nominalvolumen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung von Ineffektivitäten
Derivative Finanzinstrumente - Aktiva			
Zinsswaps	-	-	-0,1
Derivative Finanzinstrumente - Passiva			
Zinsswaps	292,4	2.095,4	-87,1

Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte

in Mio. €	31.12.2019		
	Buchwert	Nominalvolumen	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zur Bestimmung von Ineffektivitäten
Derivative Finanzinstrumente - Aktiva			
Zinsswaps	0,1	336,6	-1,1
Derivative Finanzinstrumente - Passiva			
Zinsswaps	205,3	2.394,9	-146,4

Auswirkungen der Grundgeschäfte

in Mio. €	2020	2019
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der laufenden Periode zur Bestimmung von Ineffektivitäten	+103,1	+149,6
Saldo der Rücklage für laufende Cashflow-Hedges	-219,0	-153,6
Saldo der Rücklage für beendete Cashflow-Hedges	-	-

Auswirkungen der Sicherungsbeziehungen

in Mio. €	2020	2019
Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften		
in der Cashflow-Hedge Rücklage erfasst	-102,1	-149,6
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Ineffektivitäten)	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow-Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehung	-0,8	-
aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-13,6	-2,2

Ineffektivitäten und Umgliederungen werden unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen. Die Ineffektivitäten resultieren aus Anpassungen für das Ausfallrisiko der Vertragsparteien der Zinsswaps, die nicht durch Wertänderungen der gesicherten Finanzschulden ausgeglichen werden.

Entwicklung der Wertänderungsrücklage

Die Entwicklung der Rücklage für Cashflow-Hedges stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020		2019	
	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zinsrisiko	Währungsrisiko
Anfangsbestand 1.1.	-153,6	-0,3	-42,2	0,3
Erfasste Wertänderungen aus effektiven Sicherungsbeziehungen in der Rücklage für Cashflow-Hedge	-76,7	+10,7	-113,0	-5,1
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	+10,3	-10,3	+1,6	+4,6
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Auflösung von Sicherungsbeziehungen	+0,6	-	-	-
Währungseffekt	+0,4	-		-0,1
Endbestand 31.12.	-219,0	0,1	-153,6	-0,3

Die Entwicklung der Rücklage für Sicherungskosten stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	2020	2019
	Währungsrisiko	Währungsrisiko
	Terminkomponente	Terminkomponente
Anfangsbestand 1.1.	-0,4	0,2
Erfasste Wertänderungen in der Rücklage für Sicherungskosten	-3,3	-2,2
Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung zur Absicherung von zeitraumbezogenen Grundgeschäften	3,3	1,6
Endbestand 31.12.	-0,4	-0,4

Management von finanziellen Risiken

Im Rahmen seiner geschäftlichen Tätigkeit ist der VTG-Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Einzelnen handelt es sich um Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden innerhalb des Risikomanagementsystems des VTG-Konzerns gesteuert. Für weitere Angaben zum Risikomanagementsystem wird auf die Ausführungen im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts verwiesen.

Management der Kapitalstruktur

Der Konzern steuert den Kapitaleinsatz mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren sowie langfristig die Ertragskraft und den Bestand des Unternehmens zu sichern. Dabei wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen grundsätzlich unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich aus ausgegebenen Aktien, der Kapitalrücklage, den Gewinnrücklagen sowie der Wertänderungsrücklage zusammen.

Im Rahmen der neuen Refinanzierung hat der Konzern im Berichtsjahr das Kapitalstrukturmanagement weiter entwickelt und an die Bedürfnisse der Fremdkapitalgeber angepasst. Die wesentliche Betrachtungsgröße ist das Verhältnis von Nettofinanzschulden zum EBITDA. Als Nettofinanzschulden werden die um Zinsabgrenzungen und Transaktionskosten bereinigten Finanzschulden (vgl. Textziffer (29)) abzüglich der Finanzmittel definiert.

Die Nettofinanzschulden ermitteln sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Mio. €	31.12.2020
Finanzschulden	3.092,7
Korrektur Abgrenzung Zinsen	-3,9
Korrektur Absetzung Transaktionskosten	28,5
Finanzmittel	-125,3*)
Nettofinanzschulden	2.992,0
EBITDA	492,0
Verhältnis Nettofinanzschulden / EBITDA	6,08

*) frei verfügbar

Sonstige Angaben

Besicherungen

Die VTG hat im Zusammenhang mit der neuen Refinanzierung eine eigenständige Kreditplattform geschaffen. In diesem Rahmen sind Eisenbahngüterwagen mit einem Buchwert in Höhe von 2.569,2 Mio. € mit Sicherungsrechten Dritter belegt. Daneben bestehen Sicherungsrechte im Rahmen von Share Pledges und Abtretungen von Versicherungsansprüchen. Darüber hinaus bestehen Besicherungen aus den Projektfinanzierungen über Eisenbahngüterwagen mit einem Buchwert von 229,0 Mio € (im Vorjahr: 290,0 Mio. €). Des weiteren sind Bankkonten mit einem Buchwert von 4,1 Mio. EUR verpfändet.

Im Vorjahr waren insgesamt Eisenbahngüterwagen mit einem Buchwert von 2.675,4 Mio. €, Tankcontainer mit einem Buchwert in Höhe 49,5 Mio. € sowie Forderungen im Zusammenhang mit der Vermietung von Eisenbahngüterwagen und Tankcontainern mit Sicherungsrechten Dritter belegt.

Für Erläuterungen zu den Kreditauflagen (Financial Covenants) wird auf den Lagebericht verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo betrifft ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich zum 31. Dezember 2020 sowie für das Vorjahr wie folgt dar:

in Mio. €	bis 1 Jahr		über 1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt	
	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.	31.12.
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Bestellobligo	82,9	101,8	12,8	25,1	-	-	95,7	126,9

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Die im Geschäftsbereich Waggonvermietung über Leasingverhältnisse vermieteten Wagen der VTG-Flotte werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft, da diese nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Die folgende Tabelle stellt die zukünftigen Einzahlungen aus diesen Leasingverhältnissen dar:

in Mio. €	2020	2019
Weniger als ein Jahr	486,3	524,4
Ein bis zwei Jahre	250,8	386,0
Zwei bis drei Jahre	131,8	213,6
Drei bis vier Jahre	72,5	113,4
Vier bis fünf Jahre	59,2	72,1
Mehr als fünf Jahre	108,3	129,8
Gesamt	1.108,9	1.439,3

Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg sind folgende Honorare erfasst worden:

in Mio. €	2020	2019
Jahres- und Konzernabschlussprüfungsleistungen	0,5	0,5
Andere Bestätigungsleistungen	-	0,3

Die anderen Bestätigungsleistungen im Geschäftsjahr 2019 umfassen erbrachte Leistungen des Abschlussprüfers im Zusammenhang mit der Durchführung von freiwilligen Jahresabschlussprüfungen zum 31. Dezember 2019 sowie Leistungen im Zusammenhang mit einem Comfort Letter. Der für die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Carl-Heinz Klimmer.

Mitarbeiter

	31.12.2020	Jahres- durchschnitt 2020	31.12.2019	Jahres- durchschnitt 2019
Angestellte	1.360	1.313	1.199	1.176
Gewerbliche Mitarbeiter	627	581	448	444
Auszubildende	90	58	78	70
Gesamt	2.077	1.952	1.725	1.690
davon im Ausland	771	689	502	491

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Hinsichtlich der möglichen Auswirkungen des im Jahr 2020 zur Pandemie erklärten Coronavirus auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft verweisen wir auf die Erläuterungen im Prognosebericht des Lageberichtes.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf den vorliegenden Jahresabschluss haben könnten, haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die VTG AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der Geschäftstätigkeit mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungsunternehmen in Beziehung.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt und zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungsunternehmen sowie sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

in Mio. €	verbundene nicht konsolidierte Unternehmen		nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen		sonstige Beteiligungsunternehmen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	0,9	0,3	5,1	3,4	16,0	14,9
Aufwendungen	4,4	3,7	9,2	10,1	0,6	0,6
Zinserträge	-	-	-	0,1	-	-
	<u>31.12. 2020</u>	<u>31.12. 2019</u>	<u>31.12. 2020</u>	<u>31.12. 2019</u>	<u>31.12. 2020</u>	<u>31.12. 2019</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,6	0,6	0,3	0,9	1,6	2,3
sonstige Forderungen	-	-	25,0	20,8	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2	0,9	0,4	0,1	-

Vergütung des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Vorstand, der Aufsichtsrat und das Management in Schlüsselpositionen des Konzerns sowie nahe Familienangehörige dieser Personen stellen nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar, deren Vergütungen gesondert anzugeben sind.

in Mio. €	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen	9,2	7,9
davon Vorstand	(5,0)	(3,1)
davon Aufsichtsrat	(0,3)	(0,3)
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0,3	0,3
davon Vorstand	(0,3)	(0,3)
Gesamt	9,5	8,2

Für Vorstandsmitglieder sind Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 13,6 Mio. € (Vorjahr 12,7 Mio. €) angesetzt. Die Rückstellungen für die übrigen Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betragen am Bilanzstichtag 2,6 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €).

Für die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes sowie ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 8,9 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) zurückgestellt. Die Vergütungen für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betrugen 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der VTG AG sind gesondert angegeben.

Weitere Angaben

Darüber hinaus wurden insbesondere die untenstehenden Unternehmen und Personen als nahestehende Personen gemäß IAS 24 identifiziert. Mit diesen wurden keine Geschäfte getätigt:

Unternehmen

Morgan Stanley, Wilmington, Delaware/USA
Morgan Stanley Capital Management
Morgan Stanley Domestic Holdings, Inc.
Morgan Stanley & Co. LLC
MS Holdings Incorporated
Morgan Stanley Infrastructure II Inc.
Morgan Stanley Infrastructure II GP LP
North Haven Infrastructure Partners II LP / North Haven Infrastructure Partners II-AIV II LP
North Haven Infrastructure Partners II International Holdings C.V.
NHIP II Holdings Cooperatief U.A.
Deodoro Holding B.V.
Warwick Holding GmbH
OMERS Administration Corporation, Toronto, Kanada
BPC Dutch Penco I Corporation
Op Dutch Co-op Investment Corporation
OMERS Dutch Coöperatief U.A.
OMERS Infrastructure European Holdings B.V.
OMERS Freight Holdings B.V.
OMERS Freight Parent B.V.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1000	Ergebnis in 1000
		unmittelbar	mittelbar	Währungseinheiten	Währungseinheiten
A. Verbundene konsolidierte Unternehmen					
AAE Freightcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	704	547
AAE Railcar S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	6.010	5.990
AAE RailLease S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	932	656
AAE RailFleet S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	242	169
AAE Wagon Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	3.656	1.213
AAE Wagon S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	1.122	1.044
Alstertor Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	22.350	356
Ateliers de Joigny S.A.S., Joigny/Frankreich	EUR		100,00	1.847	955
CAIB Rail Holdings Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	8.540	209
CAIB UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	0	0
CIT Rail Holdings (Europe) S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	19.398	-829
Deichtor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	2.830	1.958
Eisenbahn-Verkehrsmittel GmbH & Co. KG für Transport und Lagerung, Hamburg	EUR		98,57	32.470	0 ¹⁾
Etablissements Henri Loyez S.A.S., Libercourt/Frankreich	EUR		100,00	-2.164	-23
Euro Freight Car Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	2.433	11.740
Ferdinandstor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	5.242	895
Klostertor Rail GmbH, Garlstorf	EUR		100,00	-1.344	2.075
MAXRAIL Eisenbahn Transportmittel GmbH, Köln	EUR		100,00	638	125
Mitrag AG, Steinhausen/Schweiz	CHF		100,00	2.728	956
NACCO Rail Ireland Limited, Dublin/Irland	EUR		100,00	1.349	-51
NACCO S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	-45.568	-22.402
NACCO (U.K.) Limited, London/Großbritannien	GBP		100,00	3.216	-1.108
OOO Railcraft Service, Moskau/Russland	RUB		100,00	2.129.923	459.325
OOO Transportation Company Vagonpark, Saransk/Russland	RUB		100,00	1.765.220	195.589
OOO VTG, Moskau/Russland	RUB		100,00	136.299	31.348
OOO VTG Project Logistics, Moskau/Russland	RUB		100,00	77.381	33.041
Ortanio Holdings Ltd., Tortola/British Virgin Islands	USD		100,00	6.603	-2.651
Rail Holdings Nederland C.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	25.061	2
Retrack Czech s.r.o., Prag/Tschechien	CZK		60,00	-1.678	-1.869
Retrack GmbH und Co. KG, Hamburg	EUR		100,00	84	2
Retrack Slovakia s.r.o., Bratislava/Slowakei	EUR		60,00	627	10
Retrack Verwaltungs GmbH, Hamburg	EUR		100,00	33	2 ³⁾
SEMA AG Servicemanufaktur für den Schienenverkehr, Celle	EUR	100,00		932	241
Suvaltra SA, Steinhausen/Schweiz	CHF		100,00	1.796	637
UAB VTG Project Logistics Baltics, Klaipeda/Litauen	EUR		100,00	-280	-205
Vostok 2 GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	33.667	-20
Vostok Beteiligungs GmbH, Hamburg	EUR	99,60	0,40	59	-17
VTG Austria Ges.m.b.H, Wien/Österreich	EUR		100,00	4.310	1.755
VTG Benelux B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	429.168	71.428
VTG Capital AG, Steinhausen/Schweiz	CHF	100,00		-6.691	369
VTG Cargo AG, Steinhausen/Schweiz	CHF		100,00	51.770	37.008
VTG Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	54.680	0 ^{1) 2)}
VTG Finance S.A., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	26.973	924
VTG France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	25.872	3.073
VTG Nederland B.V., Rotterdam/Niederlande	EUR		100,00	-41	-11
VTG North America, Inc., Hinsdale, Illinois/USA	USD	100,00		43.192	1.256
VTG Project Logistics Japan K.K., Yokohama/Japan	JPY		100,00	3.817	-32.183
VTG Project Logistics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		100,00	3.011	2.553
VTG Rail Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	25	0 ^{1) 2)}
VTG Rail Europe GmbH, Hamburg	EUR		100,00	34.658	0 ^{1) 2)}
VTG Rail, Inc.,Edwardsville, Illinois/USA	USD		100,00	8.372	222
VTG Rail Logistics Austria GmbH, Wien/Österreich	EUR		100,00	-2.206	153
VTG Rail Logistics Belgium N.V., Gent/Belgien	EUR		100,00	1.453	593
VTG Rail Logistics Deutschland GmbH, Hamburg	EUR		100,00	1.000	0 ¹⁾
VTG Rail Logistics France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	5.785	384
VTG Rail Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		60.085	5.014
VTG Rail Logistics Hellas EPE, Thessaloniki/Griechenland	EUR		100,00	-175	-144
VTG Rail Logistics Hungaria Kft., Budapest/Ungarn	HUF		100,00	865.050	444.050
VTG Rail Logistics Polska Sp.z o.o., Chorzów/Polen	PLN		100,00	9.800	7.661
VTG Rail Logistics s.r.o., Prag/Tschechien	CZK		100,00	29.529	7.029
VTG Rail UK Limited, Birmingham/Großbritannien	GBP		100,00	9.617	300
VTG Rail Vista S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00		529.807	-34
VTG Railcar Europe Holding S.à r.l., Luxemburg/Luxemburg	EUR		100,00	529.807	-34
VTG Schweiz GmbH, Steinhausen/Schweiz	CHF		100,00	19.541	3.723
VTG Tanktainer Assets GmbH, Hamburg	EUR		100,00	4.028	0 ^{1) 2)}
VTG Tanktainer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	306	0 ^{1) 2)}
VTG Tanktainer Logistics GmbH, Hamburg	EUR	100,00		17.020	0 ^{1) 2)}
VTG Vereinigte Tanklager und Transportmittel Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	EUR		100,00	494.929	0 ^{1) 2)}
VTG Wagon Partners S.A.S., Paris/Frankreich	EUR		100,00	556	357
Waggonbau Graaff GmbH, Elze	EUR	100,00		1.565	-1.794
Waggonwerk Brühl GmbH, Wesseling	EUR		100,00	14.419	2.897
Wagon & Warehousing Service GmbH, Ahaus	EUR		100,00	25	0 ¹⁾
Zelos, spol.s.r.o., Tmava/Slowakei	EUR	100,00		4.148	454

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

²⁾ Gesellschaften nehmen teilweise die Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB in Anspruch

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %		Eigenkapital in 1000 Währungs-einheiten	Ergebnis in 1000 Währungs-einheiten
		unmittelbar	mittelbar		
B. At Equity konsolidierte Unternehmen					
AAE Wagon a.s., Bratislava/Slowakei	EUR		50,00	687	-281
AXBENET s.r.o., Trnava/Slowakei	EUR		50,00	18.527	2.203
PRIO SA, Crissier/Schweiz	EUR		45,00	1.706	1.480
Shanghai COSCO VTG Tanktainer Co., Ltd., Shanghai/China	RMB		50,00	57.074	5.025
Waggon Holding AG, Zug/Schweiz	CHF	50,00		5.950	4.749
C. Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen					
VTG Nakliyat Lojistik Kiralama Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,00		37	-616 ¹⁾
VTG Missionline Tanktainer do Brasil Ltda, Sorocaba/Brasilien	BRL		51,00	618	348 ¹⁾
VTG Tanktainer Asia Pte Ltd., Singapur/Singapur	USD		100,00	213	19 ¹⁾
VTG Tanktainer Finland Oy, Tuusula/Finnland	EUR		100,00	322	41 ¹⁾
VTG Tanktainer North America, Inc., West Chester, Pennsylvania/USA	USD		100,00	83	-66 ¹⁾
D. Übrige Gesellschaften					
AWILOG Transport GmbH, Oberriexingen	EUR		20,00	493	160 ¹⁾
Mitteldeutsche Eisenbahn GmbH, Schkopau	EUR		20,00	1.578	0 ^{1) 2)}
Steeltrack S.A., Saint Denis/Frankreich	EUR		33,30	961	21 ¹⁾

¹⁾ Angaben zum 31.12.2019

²⁾ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. sc. pol. Jost A. Massenberg, München

Kaufmann

Vorsitzender

Marc van't Noordende, Amsterdam, Niederlande

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure

Stellvertretender Vorsitzender

Robbie Barr, Abingdon, Großbritannien

(ab 8. September 2020)

Senior Advisor für OMERS Infrastructure and Private Equity

Jens Fiege, Münster

Mitglied des Vorstands, Fiege Gruppe, Greven

Dr. jur. Markus C. Hottenrott, New York City, USA

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure

Eric Philippe Machiels, London, Großbritannien

Asset Manager und Managing Director bei OMERS Infrastructure

Ulrich Müller, Henstedt-Ulzburg

Mitglied des Vorstands der Joachim Herz Stiftung, Hamburg

Christoph Oppenauer, Frankfurt am Main

Asset Management Angestellter für Infrastrukturinvestitionen bei Morgan Stanley Infrastructure

Prof. Dr. Franca Ruhwedel, Duisburg

Professorin für Finance und Accounting an der Hochschule Rhein-Waal, Kamp-Lintfort

Mitglieder des Vorstands

Dr. rer. pol. Heiko Fischer, Hamburg

MBA

Vorsitzender des Vorstands

Oksana Janssen, Hamburg

Dipl. Ökonomin

Chief Operating Officer Eurasia & Far East

Mark Stevenson, Baar, Schweiz

Chartered Accountant

Vorstand Finanzen

Sven Wellbrock, Rosengarten

Dipl.-Wirtschaftsingenieur

Chief Operating Officer Europe & Chief Safety Officer

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vom 1.1.2020 bis 31.12.2020

- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Wertminderungen und Abschreibungen						Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2020	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2020	Vortrag zum 01.01.2020	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres	Wertminderung	Abgänge	Stand 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34,2	0,1	-0,1	1,7	0,4	1,8	37,3	22,8	-	3,4	-	0,4	25,8	11,5	11,4
Markenwerte	11,9	-	-	-	-	-	11,9	2,2	-	0,1	-	-	2,3	9,6	9,7
Kundenbeziehungen	146,8	-	-	-	-	-	146,8	72,2	-	7,2	-	-	79,4	67,4	74,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	488,7	1,8	-0,2	-	-	-	490,3	2,0	-0,2	-	-	-	1,8	488,5	486,7
Aktiviertete Entwicklungskosten	2,0	-	-	-	-	-	2,0	1,7	-	-	-	-	1,7	0,3	0,3
Geleistete Anzahlungen	1,5	-	-	3,0	-	-1,4	3,1	-	-	-	-	-	0,0	3,1	1,5
	685,1	1,9	-0,3	4,7	0,4	0,4	691,4	100,9	-0,2	10,7	0,0	0,4	111,0	580,4	584,2
<u>Sachanlagen</u>															
Wagenpark	4.052,9	0,0	-61,1	233,3	72,1	44,9	4.197,9	1.219,2	-14,9	228,7	23,2	64,0	1.392,2	2.805,7	2.833,7
Container und Chassis	102,2	-	-	4,6	0,6	3,6	109,8	52,4	-	3,6	-	0,5	55,5	54,3	49,8
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24,2	8,8	-	0,1	-	0,2	33,3	7,1	-	1,1	-	-	8,2	25,1	17,1
Technische Anlagen und Maschinen	22,8	4,8	-	0,7	0,5	0,5	28,3	11,2	-	1,6	-	0,5	12,3	16,0	11,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,3	0,1	-0,1	2,7	1,2	1,0	22,8	14,4	-	2,7	-	0,9	16,2	6,6	5,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	78,2	-	-1,0	32,4	7,6	-35,1	66,9	0,2	-	-	0,4	0,1	0,5	66,4	78,0
Nutzungsrechte	554,0	4,5	-1,4	21,9	21,8	0,0	557,2	47,4	-0,2	49,9	-	3,6	93,5	463,7	506,6
	4.854,6	18,2	-63,6	295,7	103,8	15,1	5.016,2	1.351,9	-15,1	287,6	23,6	69,6	1.578,4	3.437,8	3.502,7
Summe	5.539,7	20,1	-63,9	300,4	104,2	15,5	5.707,6	1.452,8	-15,3	298,3	23,6	70,0	1.689,4	4.018,2	4.086,9

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens vom 1.1.2019 bis 31.12.2019

- in Mio. € -	Anschaffungs- und Herstellungskosten								Wertminderungen und Abschreibungen						Buchwerte	
	Vortrag zum 01.01.2019	Erstanwendung IFRS 16	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Währungs- angleichung	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2019	Vortrag zum 01.01.2019	Währungs- angleichung	Abschreibung des Geschäftsjahres	Wertminderung	Abgänge	Stand 31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
<u>Immaterielle Vermögenswerte</u>																
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31,6	-	-	-	1,0	-	1,6	34,2	19,8	-	3,0	-	-	22,8	11,4	11,8
Markenwerte	11,9	-	-	-	-	-	-	11,9	2,1	-	0,1	-	-	2,2	9,7	9,8
Kundenbeziehungen	144,4	-	2,4	-	-	-	-	146,8	64,8	-	7,4	-	-	72,2	74,6	79,6
Geschäfts- oder Firmenwerte	489,3	-	-0,7	0,1	-	-	-	488,7	2,0	-	-	-	-	2,0	486,7	487,3
Aktiviert Entwicklungskosten	2,0	-	-	-	-	-	-	2,0	1,7	-	-	-	-	1,7	0,3	0,3
Geleistete Anzahlungen	0,5	-	-	-	1,5	-	-0,5	1,5	-	-	-	-	-	-	1,5	0,5
	679,7	0,0	1,7	0,1	2,5	0,0	1,1	685,1	90,4	0,0	10,5	0,0	0,0	100,9	584,2	589,3
<u>Sachanlagen</u>																
Wagenpark	3.758,2	-	23,2	28,7	300,8	85,6	27,6	4.052,9	1.062,8	7,7	211,8	-	63,1	1.219,2	2.833,7	2.695,4
Container und Chassis	93,3	-	-	-	9,6	0,9	0,2	102,2	50,1	-	3,1	-	0,8	52,4	49,8	43,2
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16,8	-	5,9	-	-	-	1,5	24,2	6,2	-	0,9	-	-	7,1	17,1	10,6
Technische Anlagen und Maschinen	19,9	-	0,2	-	1,1	0,1	1,7	22,8	10,0	-	1,3	-	0,1	11,2	11,6	9,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19,1	-	-	-	2,5	1,3	-	20,3	13,2	-	2,1	0,3	1,2	14,4	5,9	5,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54,5	-	-	0,2	69,1	6,5	-39,1	78,2	0,2	-	-	-	-	0,2	78,0	54,3
Nutzungsrechte	-	521,6	-	0,8	49,1	17,9	0,4	554,0	-	-	51,5	-	4,1	47,4	506,6	0,0
	3.961,8	521,6	29,3	29,7	432,2	112,3	-7,7	4.854,6	1.142,5	7,7	270,7	0,3	69,3	1.351,9	3.502,7	2.819,3
Summe	4.641,5	521,6	31,0	29,8	434,7	112,3	-6,6	5.539,7	1.232,9	7,7	281,2	0,3	69,3	1.452,8	4.086,9	3.408,6

Hamburg, 23. März 2021

Der Vorstand der VTG Aktiengesellschaft



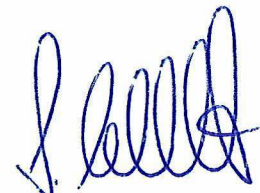
Dr. Heiko Fischer



Oksana Janssen



Mark Stevenson



Sven Wellbrock



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Konzernrechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Konzernrechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.